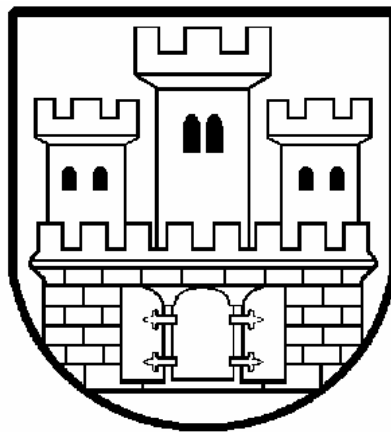


Stadt Weilheim i.OB



JAHRESBERICHT
2003

Inhaltsverzeichnis

I. Statistische Zahlen

- A. Gemeindefläche
- B. Einwohnerentwicklung
- C. Standesamtliche Zahlen
- D. Gewerbe
- E. Allgemeines – Wahlen

II. Finanzielle Situation

- A. Haushaltsvolumen
- B. Zuführung zum Vermögenshaushalt
- C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung
- D. Realsteuerhebesätze
- E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen (ohne Investitionen)
- F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen des Verwaltungshaushaltes
- G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2004
- H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan (2005 - 2007)
- I. Zusammenfassung 2003
- J. Ausblick 2004

III. Bau- und Planungstätigkeit der Stadt

- A. Bauleitplanung
- B. Hochbau
- C. Tiefbau
- D. Städtebauförderung / Dorferneuerung
- E. Umweltschutz
- F. Was tut die Stadt für Behinderte
- G. Leitbild/Weilheimer Agenda 21

IV. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

- A. Allgemeines
- B. Wasserversorgung
- C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)
- D. Tiefgarage Altstadt-Center

V. Verkehr

- A. Allgemeine Verkehrsentwicklung
- B. Verkehrsberuhigung
- C. Fußgänger- und Radfahrschutz
- D. Radverkehrsplanung
- E. Fließender Verkehr
- F. Ruhender Verkehr
- G. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen
- H. Verkehrsgutachten „Gesamtverkehrskonzept Weilheim“
- I. Öffentlicher Personennahverkehr
- J. Kommunale Verkehrsüberwachung

VI. Städt. Einrichtungen

- A. Schulen
- B. Kinderbetreuungseinrichtungen
- C. Volkshochschule
- D. Musikschule
- E. Stadtbücherei
- F. Stadtarchiv
- G. Stadtmuseum
- H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr
- I. Stadtjugendpflege

VII. Städt. Bürgerheim**VIII. Feuerwehren**

- A. Weilheim i.OB
- B. Deutenhausen/Marnbach
- C. Unterhausen

IX. Umwelt- und Katastrophenschutz**X. Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger**

- A. Stadtrat der Legislaturperiode 2002-2008
- B. Sitzungen der städtischen Gremien
- C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille
- D. Weitere Ehrungen

XI. Organisation

Organisation der Rathausverwaltung
Sonstige Einrichtungen der Stadt

I. Statistische Zahlen

A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 qkm, ab 1978 nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55.5 qkm.
Höhe 563 über NN.

B. Einwohnerwesen

Einwohnerentwicklung

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7 356		
1950	11 158		
1960	12 308		
1970	14 444		Volkszählung 27.05.70
1980	17 101		
1987	17 294		Volkszählung 25.05.87
1990	18 294		
1995	19 760		
1996	20 030		+ 1,3 %
1997	20 352		+ 1,6 %
1998	20 349		+ ./ 0
1999	20 633		+ 1,3 %
2000	20 863		+ 1,1 %
2001	21 084		+ 1,0 %
2002	21 262		+ 0,8 %
2003		21 363	+ 0,5 %

Einwohner in den Ortsteilen

	Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
Mit NWS	1990	870	482	171
	1995	841	481	188
	2000	947	519	235
	2001	964	524	245
	2002	967	547	250
	2003	947	553	260

Bevölkerungsbewegung

	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
1995	1519	1195	188	196
2000	1535	1313	193	193
2001	1564	1281	194	208
2002	1455	1130	197	213
2003	1405	1239	175	221

Anteil der ausländischen Mitbürger

	Jahr	Personen	% - Anteil
Volkszählung	1970	660	4,6 %
Volkszählung	1987	987	5,7 %
	1995	1 878	9,5 %
	2000	1 912	9,2 %
	2001	1 898	9,0 %
	2002	1.856	8,7 %
	2003	1.855	8,7 %

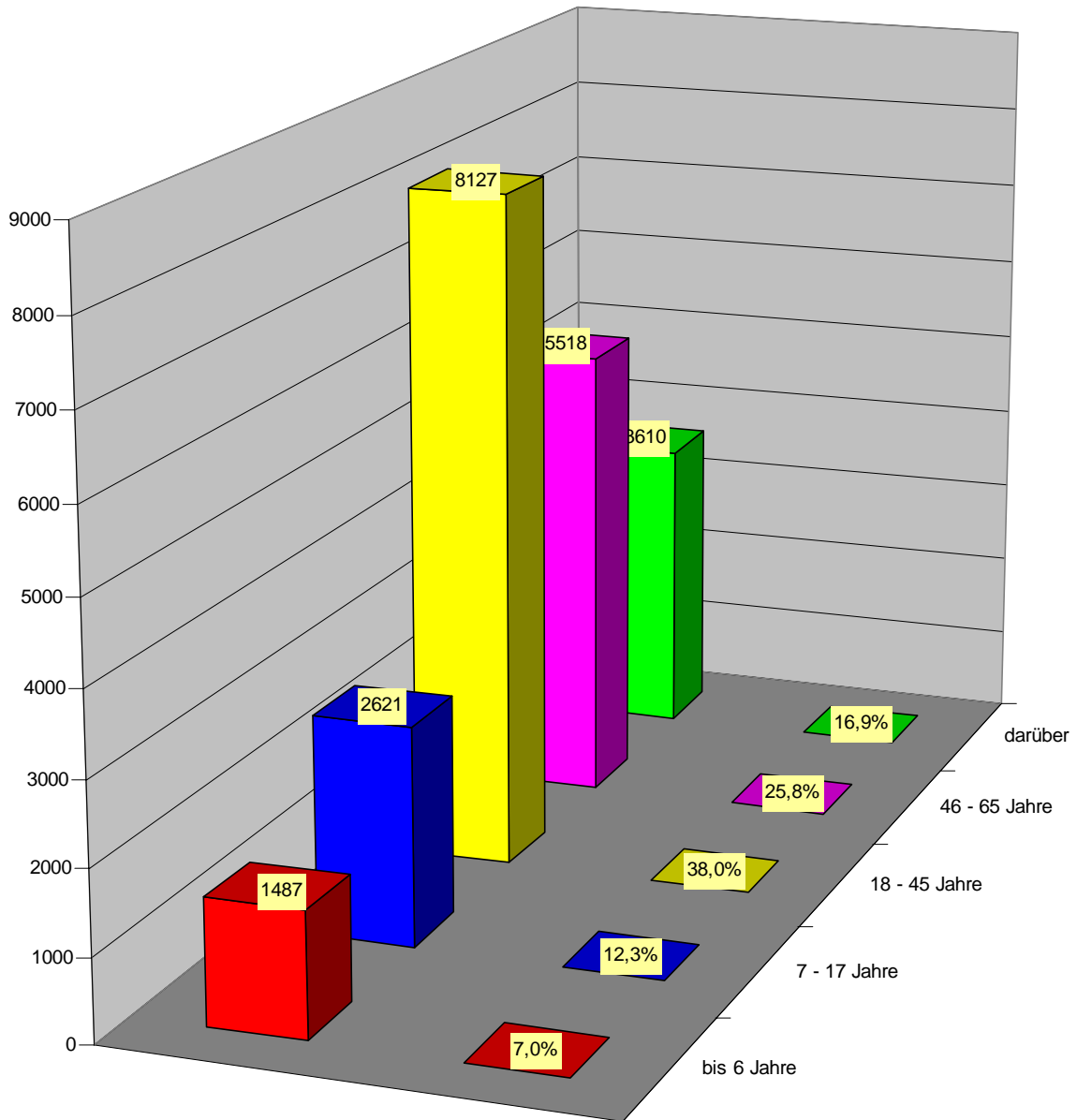
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	527 Einwohner
Österreichisch	169 Einwohner
Italienisch	160 Einwohner
Griechisch	101 Einwohner
serbisch-montenegrinisch	133 Einwohner
Kroatisch	74 Einwohner

Altersstruktur

Jahr	Bis 6 Jahre	7 – 17 Jahre	18 –45 Jahre	46 –65 Jahre	Darüber	Bezogen auf VZ-Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	1 239 8,5 %	2 484 17,2 %	5 093 35,3 %	3 513 24,3 %	2 115 14,7 %	14 444
VZ 1987	982 5,7 %	2 093 12,1 %	6 656 38,5 %	4 530 26,2 %	3 033 17,5 %	17 294
1995	1 485 7,5 %	2 238 11,3 %	8 120 41 %	4 852 24,5 %	3 109 15,7 %	19 804
2000	1437 6,9 %	2576 12,4 %	8059 38,8 %	5354 25,7 %	3378 16,2 %	20 804
2001	1481 7,0 %	2614 12,4 %	8088 38,5 %	5389 25,7 %	3439 16,4 %	21 011
2002	1 514 7,1 %	2 649 12,4 %	8 135 38,2 %	5 460 25,7 %	3 531 16,6 %	21 289
2003	1 487 7 %	2 621 12,3 %	8 127 38 %	5 518 25,8 %	3 610 16,9 %	21 363

Altersstruktur



	1	2
■ bis 6 Jahre	1487	7,0%
■ 7 - 17 Jahre	2621	12,3%
■ 18 - 45 Jahre	8127	38,0%
■ 46 - 65 Jahre	5518	25,8%
■ darüber	3610	16,9%

Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Bezogen auf VZ-Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	11 160 77,3 %	2 522 17,5 %	762 5,2 %	14 444
VZ 1987	12 135 70,2 %	3 237 18,7 %	1 922 11,1 %	17 294
1995	12 241 61,8 %	3 608 18,2 %	3 955 20 %	19 804
2000	12 072 58,1 %	3 835 18,4 %	4 897 23,5 %	20 804
2001	11 957 56,9 %	3 928 18,7 %	5 126 24,4 %	21 011
2002	11 912 56 %	3 941 18,5 %	5 436 25,5 %	21 289
2003	11 815 55,3 %	4 002 18,7 %	5 546 26 %	21 363

Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Bezogen auf VZ-Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	5 684 39,4 %	7 188 49,8 %	1 262 8,7 %	310 2,1 %	14 444
VZ 1987	6 548 37,9 %	8 423 48,7 %	1 596 9,2 %	727 4,2 %	17 294
1995	7 708 38,9 %	9 601 48,5 %	1 527 7,7 %	968 4,9 %	19 804
2000	8 079 38,8 %	9 967 47,9 %	1 517 7,3 %	1 241 6 %	20 804
2001	8 262 39,3 %	9 942 47,3 %	1 506 7,2 %	1 301 6,2 %	21 011
2002	8 448 39,7 %	10 014 47 %	1 484 7 %	1 343 6,3 %	21 289
2003	8 401 39,3 %	9 991 46,8 %	1 529 7,2 %	1 442 6,7 %	21 363

Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %

C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr wieder gesunken. Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 302 (351) Kinder geboren.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB mit 111 etwas mehr Ehen wie im Vorjahr geschlossen (109). Die Anzahl der Ehen mit Auslandsbeteiligung betrug 19 (22) Fälle.

Die Anzahl der Sterbefälle ist gleich geblieben. Es waren 244 Tote zu beurkunden.

Es wurden 91 (102) Randvermerke (Vaterschaftsanerkennungen, Legitimationen, Adoptionen, Namenserteilungen u.a.) bearbeitet.

Die Anzahl der Kirchengaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr leicht gestiegen, es waren 137 (129) Austritte zu beurkunden; davon waren 97 (84) Austritte aus der katholischen Kirche und 40 (45) Austritte aus der evangelischen Kirche.

An Verwaltungsgebühren wurden 21.444,50 € vereinnahmt.

Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personenstandsfälle:

Geburten	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamt	416	403	394	360	351	302
Knaben	215	211	189	193	179	154
Mädchen	201	192	205	167	172	148
Weilheimer	138	133	141	119	124	100
Auswärtige	278	270	253	241	227	202

Unter den beurkundeten Geburten befinden sich 54 (51) Kinder, bei denen ein oder beide Elternteile Ausländer waren.

Eheschließungen	1998	1999	2000	2001	2002	2003
	94	121	116	116	109	111

Sterbefälle	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamt	223	219	210	237	244	244
Weilheimer	159	153	142	152	153	154
Auswärtige	64	66	68	85	91	90
Männlich	97	99	92	110	132	118
Weiblich	126	120	118	127	112	125
Totgeburten	2	0	3	0	2	0

Friedhofswesen

Im vergangenen Jahr mussten insgesamt 346 (330) Sterbefälle abgewickelt werden. In diesen Zahlen sind die Überführungen von auswärts inbegriffen.

36 (28) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 148 (129) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 21 (28) Gräber wurden aufgelassen.

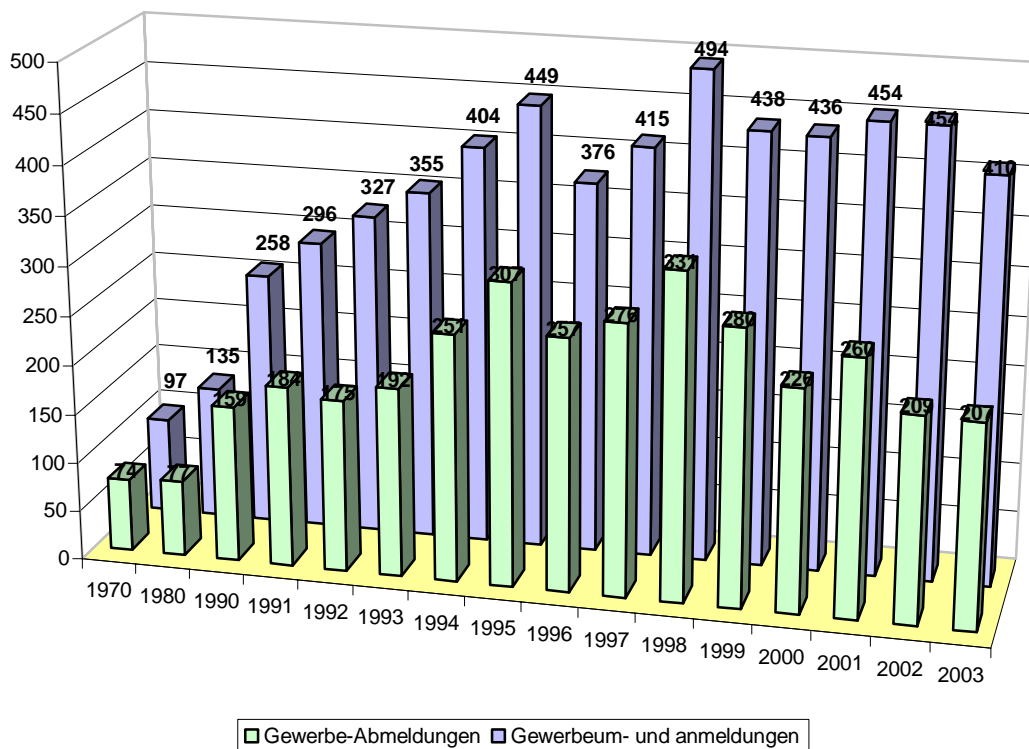
Zusätzlich sind von der Urnenwand - Gesamtzahl der Grabplätze 384 - 24 (27) Grabnischen vergeben worden.

D. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2003 = 410 Gewerbe-Anmeldungen
davon 121 Gewerbe-Ummeldungen
(2002:454 Gewerbe-Anmeldungen – davon 157 Gewerbe-Ummeldungen)
und 207 Gewerbe-Abmeldungen (2002: 209) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 496 (2002 = 593) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im Übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.

Gewerbean- und ummeldungen, bzw. Gewerbeabmeldungen von 1970 - 2003



Jahr	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gewerbe-Abmeldungen	175	192	251	307	257	276	331	280	226	260	209	207
Gewerbean- und -anmeldungen	327	355	404	449	376	415	494	438	436	454	454	410

In der Stadt Weilheim i.OB waren im Jahr 2003 insgesamt 2.293 (2002: 2.228) aktive Gewerbebetriebe registriert!

E. Allgemeines – Wahlen

1. Volksbegehren „Menschenwürde ja, Menschenklonen niemals“

In der Zeit vom 22. Mai bis 04. Juni 2003 fand in Bayern das Volksbegehren der Partei Ödp „Menschenwürde ja – Menschenklonen niemals“ statt. In diesem Zeitraum trugen sich in der Stadt Weilheim i.OB von insgesamt 15.730 stimmberechtigten 978 Personen in die im Rathaus, Einwohnermeldeamt, aufliegenden Listen ein. Dies entsprach einem Anteil von 6,22 %. Auf Landkreisebene lag die Beteiligung mit 5,32 % und drüber hinaus in Bayern mit 5 % weit unter der vorgeschriebenen 10 % - Hürde, so dass dieses Volksbegehren klar gescheitert ist und es deshalb nicht zu einem Volksentscheid kam.

2. Landtags- und Bezirkswahl sowie 2 Volksentscheide am 21.09.03

a) Landtagswahl – Ergebnisse in der Stadt Weilheim

Von den 15.746 Wahlberechtigten nahmen 9.545 Wähler an der Wahl teil. Das entsprach einer Wahlbeteiligung von 60,62 % (1998: 72,30 %).

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

1.) Dodell	(CSU)	(55,83 %)
2.) Hecht	(SPD)	(19,40 %)
3.) Albrecht	(Grüne)	(12,20 %)
4.) Göbl	(FW)	(4,44 %)
5.) Schön	(Rep)	(1,61 %)
6.) Kühn	(ÖDP)	(2,12 %)
7.) Breil	(FDP)	(2,48 %)
8.) Gattinger	(BP)	(1,55 %)
9.) Hiobik	(PBC)	(0,38 %)

Im Vergleich 1998:

(47,7 %)
(27,1 %)
(8,0 %)
(3,2 %)
(4,3 %)
(2,1 %)
(3,5 %)
(2,1 %)
(0,0 %)

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf

Name der Partei:	Gültige Zweitstimmen
(CSU)	(60,74 %)
(SPD)	(19,00 %)
(Grüne)	(10,23 %)
(FW)	(2,32 %)
(Rep)	(1,24 %)
(ÖDP)	(2,42 %)
(FDP)	(2,67 %)
(BP)	(0,97 %)
(PBC)	(0,24 %)

Im Vergleich 1998

(56,7 %)
(21,5 %)
(8,3 %)
(1,6 %)
(3,5 %)
(2,4 %)
(1,6 %)
(2,4 %)
(0,0 %)

Ergebnis im Stimmkreis 129 (Landkreis Weilheim-Schongau/Garmisch-Partenkirchen):

Im Stimmkreis 129 wurde die bisherige Abgeordnete Frau Renate Dodell mit dem Spitzenergebnis von 62,1 % wiedergewählt. Die bisherige SPD-Vertreterin Frau Inge Hecht aus Raisting schaffte mit 16,63 % der Stimmen den Einzug in den Landtag auch über die Zweitstimmen nicht mehr. Dasselbe gilt für den Bewerber Josef Albrecht von den Grünen mit 9,1 %.

Der Zweitstimmenkandidat der CSU Johann Neumaier schaffte ebenfalls den Einzug in den Landtag über die Landesliste.

Auf Landesebene schaffte die CSU unter der Führung von Ministerpräsident Edmund Stoiber zum ersten Mal in der Geschichte Bayerns eine 2/3 Mehrheit der Sitze und die Eroberung aller Direktmandate. Die SPD fiel unter die 20 % - Marke. Die Grünen legten deutlich zu, FDP und Freie Wähler scheiterten an der 5 % - Hürde.

b) Bezirkstagswahl:

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

1.) Kühn	(CSU)	(55,5 %)
2.) Asam	(SPD)	(18,2 %)
3.) Rößler	(Grüne)	(11,2 %)
4.) Fleidl	(FW)	(4,9 %)
5.) Niedermeier	(Rep)	(1,8 %)
6.) Kroeker	(ÖDP)	(2,9 %)
7.) Kantsperger	(FDP)	(2,8 %)
8.) Frühholz	(BP)	(2,2 %)

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf

Name der Partei:	Gültige Zweitstimmen
(CSU)	(57,6 %)
(SPD)	(15,8 %)
(Grüne)	(12,2 %)
(FW)	(3,6 %)
(Rep)	(1,7 %)
(ÖDP)	(3,2 %)
(FDP)	(3,4 %)
(BP)	(1,4 %)

Im Stimmkreis 129 holte sich der Garmischer Landrat und Bezirksrat Harald Kühn von der CSU das Direktmandat mit 60,5 % der Stimmen. Daneben schafften Karl Graf von der CSU und Michael Asam von der SPD den Einzug in den Bezirkstag über die Zweitstimmen.

c) Volksentscheide:

Mit der Landtags- und Bezirkswahl verbunden war die Abstimmung über zwei Volksentscheide, nämlich

Volksentscheid 1:

Gesetz zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern – „Gesetz über Zusammentritt des Landtages nach der Wahl, über Parlamentsinformation und Verankerung des strikten Konnexitätsprinzipes“.

Auf diesen Volksentscheid entfielen in Weilheim 7.947 Ja-Stimmen und 1.030 Nein-Stimmen.

Volksentscheid 2:

Gesetz zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern – „Gesetz zur Weiterentwicklung der Wahlgrundsätze (der Grundrechte) und der Bestimmungen über das Gemeinschaftsleben“.

Auf diesen Volksentscheid entfielen in Weilheim 7.645 Ja-Stimmen und 1.423 Nein-Stimmen

Die beiden Volksentscheide erhielten in Bayern insgesamt eine klare Zustimmung.

II. Finanzielle Situation

A. Haushaltsvolumen (Vergleich 5 Jahre zurück)

Haushaltsjahr	Verwaltungshaushalt lfd. Einn./Ausg.** Mio. Euro	Vermögenshaushalt (Investitionen)*** Mio. Euro	Insgesamt
1999	21,7	6,6	28,3
2000	21,6	5,5	27,1
2001	21,9	6,6	28,5
2002	22,1	7,2	29,3
2003	24,0	5,5	29,5
2004	24,7	9,2	33,9

Zum 01.01.1997 wurde die gesamte Abwasserbeseitigung mit Kanal und Kläranlage in den Eigenbetrieb „Stadtwerke“ eingegliedert und das Städt. Bürgerheim wird seither als „modifizierter Regiebetrieb“ geführt. Stadtwerke und Bürgerheim haben eigene Wirtschaftspläne.

** Im Verwaltungshaushalt sind nur die laufenden Betriebseinnahmen und -ausgaben enthalten.

*** Im Vermögenshaushalt finden sich alle vermögensbewegenden Vorgänge wie Erlöse aus Grundstücksverkäufen, Rücklagenentnahmen, investive Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen sowie Ausgaben für Baumaßnahmen, Vermögenserwerb, Grundstückskäufe und Darlehenstilgungen wieder.

B. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Zuführungen zum Vermögenshaushalt (für Zwecke der Investitionsförderung)
= Überschuss im Verwaltungshaushalt

		in Mio. Euro
Haushaltsjahr 1998	=	1,1
Haushaltsjahr 1999	=	2,0
Haushaltsjahr 2000	=	2,6
Haushaltsjahr 2002	=	0,3
Haushaltsjahr 2003	=	1,6

Im Haushaltsjahr 2001 war eine Zuführung in Höhe von 1,1 Mio. Euro vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt erforderlich.

C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung

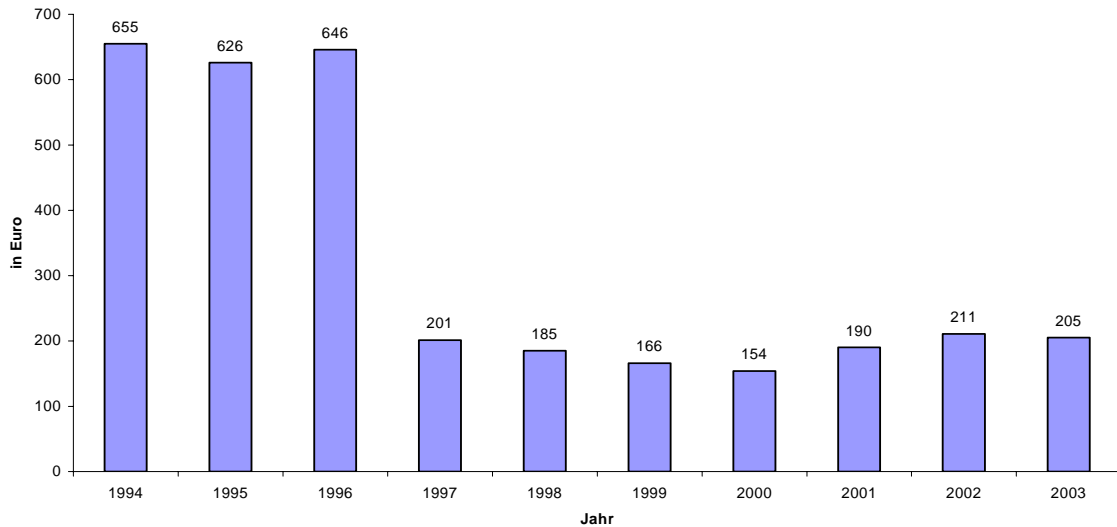
(Vergleich mit Landesdurchschnitt)

Stand am	Stadthaus- halt	Stadtwerke	Bürgerheim	Insgesamt	Schulden je Einwohner Stadt Weil- heim i.OB	Landes- durchschn.
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Euro	Euro
31.12.1998	3,7	10,9*	4,3*	18,9	185**	635
31.12.1999	3,4	14,0*	4,2*	21,6	166**	650
31.12.2000	3,2	13,7*	4,1*	21,0	154**	621
31.12.2001	3,9	14,2*	3,9*	22,0	190**	616
31.12.2002	4,4	13,3*	3,9*	21,6	211**	627
31.12.2003	4,4	13,8*	3,8*	22,0	205**	

* tragen sich über Beiträge und Gebühren selber (kostendeckende Einrichtungen)

** ohne Stadtwerke und Bürgerheim

PRO-KOPF-VERSCHULDUNG
 Entwicklung 1994 - 2003
 (ab 1997 ohne Bürgerheim, Kanal und Kläranlage)



Bei den kommunalen Schulden unterscheidet man zwischen sog. „**rentierlichen**“ und „**unrentierlichen**“ Schulden.

Rentierliche Schulden werden nach dem Kostendeckungsprinzip zu 100% über Beiträge und Gebühren finanziert. Solche sind z.B. die Bürgerheimgebühren, in die auch die kalkulatorischen Kosten für Investitionen einfließen. Dazu gehören aber auch Kanalherstellungsbeiträge sowie Abwasser- und Trinkwassergebühren. Rentierliche Schulden werden also nicht mit Steuermitteln finanziert.

Je höher die Ausgaben für diese Einrichtungen sind (z.B. Ausbau der Kanalisation und der Kläranlage, Erweiterung des Trinkwasser-Hochbehälters und anderes mehr), umso höher sind die von den Bürgerinnen und Bürgern zu zahlenden Beiträge und Gebühren. Allerdings können diese Aufwendungen aufgrund zwingender gesetzlicher Bestimmungen nicht vermieden werden. Die Kläranlage muss dem neuesten Stand der Technik angepasst und das gesamte Stadtgebiet kanalisiert werden.

Die **unrentierlichen Schulden** werden im Gegensatz zu den rentierlichen Schulden mit Steuermitteln finanziert. Je höher die unrentierlichen Schulden sind, umso mehr Steuermittel müssen zu deren Finanzierung aufgewendet werden. Je mehr Steuermittel aufgewendet werden müssen, umso weniger Mittel stehen für Investitionen zur Verfügung. Die unrentierlichen Schulden geben folglich ein realistisches Bild über die finanzielle Situation und die Leistungsfähigkeit einer Kommune.

Die unrentierlichen Schulden der Stadt Weilheim sind 2003 von 4.395 Mio. Euro um rd. 27.000,00 Euro auf 4.368 Mio. Euro gesunken. Daraus ergab sich zum 31.12.2003 eine Pro-Kopf- Verschuldung je Weilheimer Bürger von 205 Euro. Das ist im Vergleich zu anderen Städten unserer Größenordnung ein sehr geringer Wert, der auch für die Zukunft Investitionsspielräume offen lässt.

D. Realsteuerhebesätze

(Vergleich mit Nachbargemeinden und Landesdurchschnitt)

Gemeinde	Grundsteuer A (Land- u. Forstwirtschaft) %	Grundsteuer B (Grundstücke) %	Gewerbsteuer %
Weilheim	310	330	330
Peißenberg	325	380	380
Peiting	330	350	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	330	330	330
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2002	289,6	308,8	333,1

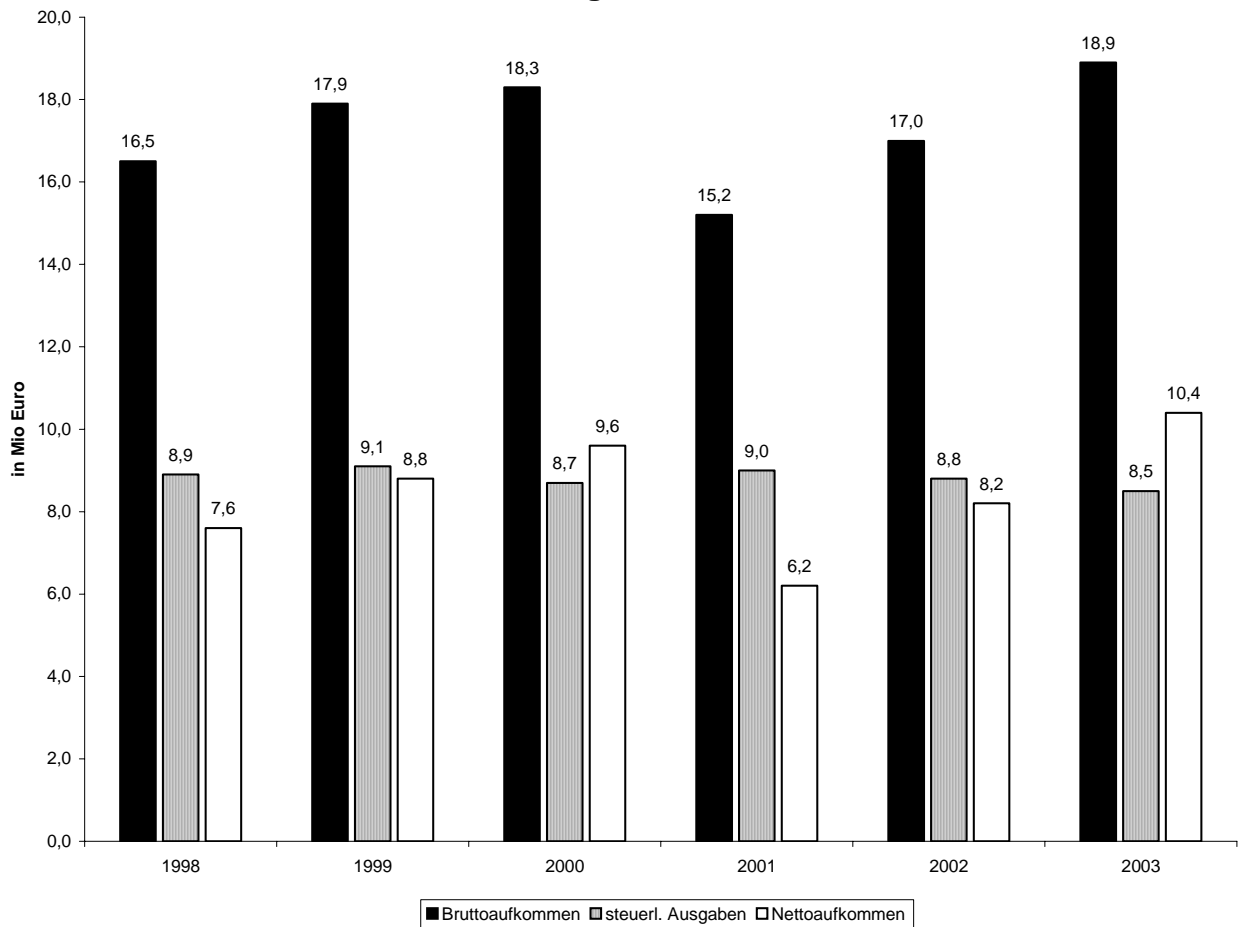
Mit dem Hebesatz für die Grundsteuer und der Gewerbsteuer liegt die Stadt Weilheim im Vergleich zu den Nachbargemeinden immer noch sehr gut.

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuer A und B, Gewerbsteuer, Einkommensteueranteile) berechnet sich die Steuerkraft der Gemeinden.

Die Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB ist von 584,00 Euro /Einw. im HH-Jahr 2003 auf 682 Euro/Einw. im HH-Jahr 2004 angestiegen. Der Landesdurchschnitt 2004 kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner liegt bei 685,00 Euro./Einw.

Aufgrund der gestiegenen Steuerkraft erhält die Stadt Weilheim i.OB im Jahr 2004 keine Schlüsselzuweisungen mehr.

STEUERAUFKOMMEN Entwicklung 1998 bis 2003



E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen

(ohne Investitionen)

Einrichtung	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren					Ansatz	
	1999 Euro	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	
Musikschule	292.315	299.259	314.044	329.572	328.272	339.700	
Bücherei	239.958	247.389	235.296	239.979	244.277	267.260	
Jugend- zentrum	29.526	33.658	17.762	37.035	35.856	48.980	

	1999 Euro	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro
Kindergärten	873.177	900.421	917.128	997.519	1.168.565	1.273.460
Kinderhort	133.941	141.388	143.225	130.665	162.904	175.860
Sportförderung (Zuschüsse und Unterhalt der eigenen Sportstätten)	222.694	219.319	249.713	259.584	281.693	284.040

F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen

a) Einnahmen Verwaltungshaushalt

Art der Einnahme	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren						Ansatz
	1999 Euro	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	
Grundsteuer A	52.028	50.180	50.822	48.772	56.224	57.000	
Grundsteuer B	2.095.744	2.076.544	2.080.115	2.029.127	2.318.850	2.450.000	
Gewerbesteuer Gemeindeanteil an der Ein- kommenssteuer	6.727.511	6.102.425	3.081.744	4.966.222	5.161.426	4.900.000	
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.093.274	7.932.057	7.870.985	7.743.373	7.856.952	7.700.000	
Schlüssel- zuweisungen	702.452	894.994	894.078	880.727	878.341	860.000	
Familien- leistungsausgleich	---	---	---	344.068	1.305.708	-0-	
	477.714	535.883	535.763	608.069	622.913	620.000	
Pauschale Finanzzuweisung v. Land	339.281	339.230	343.964	348.445	352.136	355.100	
Grunderwerbs- steueranteile	445.387	334.718	380.563	363.833	344.783	350.000	
Verwarnungs- gelder u. Geldbußen aus der KVÜ	---	---	17.270	152.670	119.288	115.000	
Kraftfahrzeug- steueranteile	197.050	179.695	173.731	171.046	142.228	90.000	
Konzessions- abgabe (EON u. ESB)	605.041	626.280	632.932	590.954	761.892	628.000	

	1999 Euro	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro
Benutzungsgebühren:						
- Bestattungswesen	105.335	121.684	117.737	131.059	149.085	130.000
- Musikschule	440.039	454.209	470.835	477.277	498.756	514.650
Holzverkauf Stadt- und Spitalwald	177.849	105.868	102.887	175.985	176.794	140.000
Mieten von städt. Anwesen	233.140	272.661	612.253	334.249	326.508	340.000

b) Ausgaben Verwaltungshaushalt

Art der Ausgabe	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren						Ansatz
	1999 Euro	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	
Personalausgaben	5.942.145	6.124.404	6.280.952	6.688.701	6.949.483	7.285.440	
Kredit-Zinsen	174.178	160.633	160.500	190.437	210.920	274.800	
Kredit-Tilgung	348.235	229.561	247.860	279.458	288.451	294.200	
Gewerbesteuerumlage	1.590.661	1.783.269	1.171.626	1.276.026	2.003.797	1.200.000	
Solidarumlage	418.851	178.067	715.870	595.207	412.901	810.000	
Kreisumlage *	7.116.061	6.723.381	7.138.213	6.985.074	6.109.615	7.969.780	
Personalkostenzuschüsse an Kindergärten/ Kinderhort	517.339	533.586	566.964	592.456	681.947	730.000	

* Die Kreisumlage ist eine Abgabe, durch die der Landkreis seinen durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Finanzbedarf auf die kreisangehörigen Gemeinden umlegt. Die Berechnung erfolgt auf Grund von Messbeträgen, die vom Finanzamt für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer und den gemeindlichen Einkommensteueranteil festgesetzt wurden. Je höher die Steuerkraft einer Gemeinde ist, umso höher ist die Kreisumlage. Die Stadt Weilheim allein zahlt mit rd. 8,0 Mio. Euro rd. 20 % der gesamten Kreisumlage.

G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2004 (Vermögenshaushalt)

Investitionsmaßnahme		Haushaltsansatz 2004 Euro
EDV-Anlage	– Hard- und Software	80.000,00
Ammerschule	– Container	55.000,00
Hauptschule	– Erweiterung Fachräume	1.320.000,00 (HAR 2003- 250.000,00)
	– Investitionsumlage	82.000,00
Kinderhort	– Toilettenanlage	110.000,00
Kinderbetreuungszentrum	– Neubau	600.000,00
Gartenanlagen	– Erwerb von bew. Vermögen	12.000,00
Städtebauliche Sanierung	– Tiefbaumaßnahme Sanierung Marienplatz / Schmiedstraße	200.000,00
Gemeindestraßen	– Grunderwerb	180.000,00
	– Erwerb von bewegl. Vermögen	4.000,00
	– Baukosten	1.355.000,00** (HAR 2003 – 150.000,00)
	– Ausbau der öffentlichen Flächen „Altstadt V“(Rest)	30.000,00
	– Fahrradwege	200.000,00
	– Parkleitsystem	65.000,00
** Den Ausgaben stehen Einnahmen (Fördermittel) in Höhe von rd. 515,000,00 € gegenüber.		
Straßenbeleuchtung	– Betriebsanlagen	75.000,00
Parkeinrichtungen	– Grunderwerb	30.000,00
Wasserläufe	– Tiefbaumaßnahme	125.000,00
Fuhrpark	– Erwerb von bewegl. Vermögen	90.000,00
Städt. Bauhof	– Erwerb von bewegl. Vermögen	5.000,00
	- Hochbaumaßnahme Neubau Stadel	40.000,00
	- Tiefbaumaßnahme Lagerplatz	15.000,00

Wirtschaftsförderung	– Gewerbegrundstücke (Bodensanierung)	10.000,00
Gemeindehaus Marnbach	– Hochbaumaßnahme - Anbau	180.000,00
Bebauter Grundbesitz	– Hochbaumaßnahme	60.000,00
Unbebauter Grundbesitz	– Grunderwerb	2.400.000,00

H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan 2005 – 2007 (in Euro)

Art der Investition		Geschätzte Kosten
Rathaus	– Windfang Eingangsbereich	70.000,00
	– Ausbau Luckerbräu	300.000,00
EDV-Anlage (Ergänzungen)	– Software/Hardware	240.000,00
Feuerwehr Weilheim	– Erwerb von bew. Vermögen	790.000,00
	– Neubau Halle	140.000,00
Feuerwehr Unterhausen	– Erwerb von bew. Vermögen	100.000,00
Hardtschule	– Fachräume	50.000,00
Ammerschule	– Mittagsbetreuung	60.000,00
Hauptschule	– Fachräume	170.000,00
Museum	– Umbau	40.000,00
Einrichtung der Jugend- arbeit		
Jugendzentrum	– Jugendtreff	450.000,00
Kindergarten Unterhausen	– Turn- / Gruppenraum	250.000,00
Kinderhort	– Umbau Dachgeschoss	110.000,00
Kinderbetreuungs- zentrum, Hardtkapellen- straße	– Neubau	1.200.000,00
Park- und Gartenanlagen	– Grunderwerb	130.000,00
	– Erwerb v. bewegl. Vermögen	30.000,00
Städtebauliche Sanierung	– Marienplatz/Schmiedstraße	900.000,00
	– Lederer-/Pöltnerstraße	50.000,00
Wohnungsbauförderung	– Darlehen für Sozialen Wohnungsbau	540.000,00

Gemeindestraßen	– Grunderwerb	460.000,00
	– Erwerb von bewegl. Vermögen	15.000,00
	– Baukosten und Investitionszuschüsse	1.600.000,00
	– Fahrradwegebau	210.000,00
	– Parkleitsystem	195.000,00
Bundesstraßen	– Infospur B2 Süd	25.000,00
Staatsstraßen	– Fußgängerüberweg Münchener Straße	30.000,00
Straßenbeleuchtung	– Betriebsanlagen	135.000,00
Straßenreinigung / Winterdienst	– Erwerb v. bewegl. Vermögen	60.000,00
Parkplätze	– Grunderwerb	600.000,00
	– Tiefbaumaßnahme/ Busbahnhof	300.000,00
	– Erweiterung P+R Plätze	50.000,00
Wasserläufe	– Waitzacker-/Anger-/Simetsbach (Planung)	50.000,00
Friedhof	– Erweiterung Columbarium	50.000,00
	– Bodenaustausch	80.000,00
Fuhrpark	– Erwerb v. bew. Vermögen	210.000,00
Städt. Bauhof	– Erwerb v. bew. Vermögen	15.000,00
	– Hochbaumaßnahme	220.000,00
Unbebauter Grundbesitz	– Grunderwerb	600.000,00

I. Zusammenfassung 2003

Wie Sie aus den vorstehenden Zahlen und Aufstellungen und insbesondere aus der Grafik entnehmen können, wurde der finanzielle Spielraum der Stadt von Jahr zu Jahr immer mehr eingeschränkt.

Die Stadt muss bereits seit Jahren aus ihren Steuereinnahmen rd. 50 % für die Kreisumlage, Gewerbesteuer- u. Solidarumlage wieder abführen. Die Gewerbesteuerumlage hat sich z.B. vom Jahr 2002 von 102 Punkten auf 114 Punkte im Jahr 2003 erhöht (ein Punkt bedeutet für die Stadt Weilheim ca. 15.000,00 €).

Es ist deshalb unbedingt erforderlich, dass weiterhin nur dringend erforderliche Maßnahmen durchgeführt werden. Höhere Darlehensaufnahmen würden die künftigen Haushalte wegen der Zins- und Tilgungsleistungen weiterhin einschränken.

Zu den Gewerbesteuererträgen ist festzustellen, dass das Ergebnis 2003 rd. 140.000,00 Euro unter dem Haushaltsansatz liegt. Dies kam zustande, weil an Nachzahlungen aus Vorjahren weniger als ursprünglich geplant, angefallen sind.

Bei den Einkommensteueranteilen ergaben sich Mehreinnahmen von rd. 57.000,00 Euro. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der ab 1998 als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbesteuer eingeführt wurde, brachte Einnahmen in Höhe von 890.000,00 €. Dieser Betrag liegt um rund 12.000,00 € über dem Haushaltsansatz.

Auch bei den Grunderwerbsteueranteilen ergeben sich aufgrund des stagnierenden Immobilienmarktes künftig Mindereinnahmen. Hier konnte die Stadt vor einigen Jahren noch rund 500.000,00 € jährlich einnehmen. In diesem Jahr wurden nur Einnahmen von 360.000,00 € erzielt.

Ganz erheblich sind die Ausgaben im Bereich der Personalkosten. Obwohl keine zusätzlichen Stellen geschaffen wurden, erhöhen sich die Personalkosten von Jahr zu Jahr aufgrund von Tarifierhöhungen, Altersvorrückungen, sowie Höhergruppierungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalausgaben um rund 260.000,00 € auf 6.950.000,00 € angestiegen.

Erfreulich ist, dass der Hebesatz für die Kreisumlage durch das Landratsamt Weilheim – Schongau mit 48,5 Punkten 2003 unverändert geblieben ist. Die Kreisumlage der Stadt Weilheim betrug aufgrund der niedrigen Steuerkraft aus dem Jahr 2003 6.109.000,00 € (Grundlage für die Berechnung der Steuerkraft 2003 sind die Steuereinnahmen aus dem Jahr 2001).

Diese niedrige Steuerkraft führte auch dazu, dass die Stadt im Haushaltsjahr 2003 Schlüsselzuweisungen in Höhe von rd. 1,3 Mio. € erhalten hat.

Die ursprünglich im Haushalt 2003 eingeplante Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt in Höhe von 917.950,00 € hat sich aufgrund von verschiedenen Einsparungen (Gewerbesteuerumlage, Solidarumlage, Darlehenszinsen, Personalausgaben) sowie diverse Mehreinnahmen (Grundsteuer; Einkommenssteueranteilen sowie Konzessionsabgabe) um rd. 728.000,00 € auf 1.646.000,00 € erhöht.

Somit wurde dem § 22 Abs. 1 KommHV entsprochen, wonach die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zumindest die ordentliche Tilgung von Krediten (rd. 290.000,00 €) decken muss. Die im Haushalt vorgesehene Darlehensaufnahme von 200.000,00 € musste voll in Anspruch genommen werden.

J. Ausblick auf 2004

Die Aufstellung des Haushaltsplanes 2004 gestaltete sich als einer der schwierigsten in den letzten Jahren. Eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt ist nicht möglich. Das Gegenteil ist der Fall es ist eine Zuführung vom Vermögenshaushalt zum Verwaltungshaushalt in Höhe von rd. 2,1 Mio. € erforderlich.

Dieser hohe Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt resultiert insbesondere durch den Wegfall der Schlüsselzuweisungen (1,3 Mio. €), die wesentlich höhere Kreisumlage (1,9 Mio. €), und geringere Gewerbesteuererträge (Rückforderungen aus Vorjahren).

Grund für die Erhöhung der Kreisumlage ist zum einen die Erhöhung des Umlagesatzes durch den Landkreis Weilheim – Schongau von 48,5 Punkten auf 51,3 Punkte, zum anderen die hohe Steuerkraft im Jahr 2004 (Berechnungsgrundlage sind die Steuereinnahmen aus dem Jahr 2002 mit Gewerbesteuererinnahmen von rd. 5 Mio. €). Zusätzlich wurden auch 80 % von den Schlüsselzuweisungen (= 1,0 Mio. €) für die Berechnung der Kreisumlage herangezogen.

Leider hat die Gemeindefinanzreform nicht die erwartete Entlastung für die Kommunen bewirkt. Die Einnahmen bei der Einkommenssteuer sind aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit sowie der schlechten Konjunkturlage sogar rückläufig.

Erfreulich ist lediglich, dass der Vervielfältiger für die Gewerbesteuerumlage von bisher 114 Punkten nicht auf 118 Punkte angehoben wurde, sondern auf 82 Punkte gesenkt wurde (ein Punkt bedeutet für die Stadt Weilheim ca. 15.000,00 €).

Nach den derzeitigen Erkenntnissen ist davon auszugehen, dass sich die derzeit schwierige Haushaltssituation in den kommenden Jahren nicht verbessern wird. Deshalb sollte im Bereich des Vermögenshaushaltes unbedingt darauf geachtet werden, dass künftig nur noch dringend notwendige Maßnahmen ausgeführt werden, da weitere Darlehensaufnahmen die künftigen Haushalte wegen der Zins- und Tilgungsleistungen weiterhin einschränken werden.

III. Bau- und Planungstätigkeiten

A. Bauleitplanung

1. Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“

Nach einstimmiger Beschlussfassung im Stadtrat Ende 2002 wurde das „Leitbild Weilheim“ im Rahmen einer Bürgerversammlung am 21.01.2003 der Öffentlichkeit vorgestellt.

In neun Arbeitskreisen haben sich Agenda 21 und Mitwirkende der Leitbildgruppen zusammen geschlossen und in vielen Sitzungen und Stunden an der Verwirklichung der Ziele gearbeitet (siehe gesonderte Erläuterung in G).

2. Entwicklungsplanung

Die künftige bauliche Entwicklung der Stadt Weilheim ist auf Basis des Leitbildes konkret festzulegen:

- Wohn- und Gewerbegebietsausweisungen
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung.

Der Stadtrat hat sich bereits im Grundsätzlichen mit der Thematik befasst und entsprechende Prioritäten angedacht.

3. Flächennutzungsplan

Rechtskräftig seit 1989

Gesamtüberarbeitung erforderlich mit Festlegung der künftigen Entwicklung für die nächsten 10 bis 15 Jahre

- Wohnbaugebiete
- Gewerbegebiete
- Grünplanung (Überarbeitung des Landschaftsplanes und Einarbeitung der wesentlichen Ziele in den neuen Flächennutzungsplan)
- Verkehr (Erstellung des im Leitbild ausgewiesenen Gesamtverkehrskonzeptes und Einarbeitung der wesentlichen planlichen Auswirkungen in den neuen Flächennutzungsplan).

4. Bebauungspläne / städtebauliche Satzungen

genehmigt:

„Obere Stadt I“
 „Südenstraße II – Änderung Lehner“
 „Narbonner Ring / Zotzenmühlweg“
 „Schießstattweg/Schützenstraße/Am Öferl/Bahnlinie München-GAP“

neu aufgestellt bzw. im Verfahren:

Gewerbegebiete „Holzhofring“, „Zarges“
 Dorfgebiete „Deutenhausen“, „Marnbach“, „Unterhausen“
 Einbeziehungssatzung „Tankenrain Süd-West“

Änderungen:

„In der Au – Nord“
 - Dachflächenfenster, Dachüberstände

„Südenstraße/Trifhofstraße/Bahnlinie München-GAP“
 - Erweiterung der Baugrenzen

„Nördlich der Hardtstraße, Teil I“
 - Dachform Winkelhäuser

„Dorfgebiet Unterhausen“
 - Baugrenzen

„Östlich des Prälatenweges“
 - Zulassung Doppelhäuser, Baugrenzen

„Altstadt I a“
 - Gebäudehöhen

„Trifhofstraße“
 - Baugrenze

„Südlich der Trifhofstraße“
 - Wintergärten

„Kaltenmoserstraße/Friedhofweg/Andreas-Schmidtner-Straße“
 - Baugrenzen, Wandhöhen

„In der Au“
- Baugrenze

„Krumpperstraße/Pütrichstraße/Karl-Böhaimb-Straße“
- Baugrenze

„Parchetwiesen Süd“
- Garagenfläche

„Narbonner Ring / Zotzenmühlweg“
- Abstandsflächen nach Baugrenze

„Südlich der Pöltner Kirche“
- Festlegung der maximalen Grundflächen

„Pollinger Straße/Zugspitzstraße/Prälatenweg“
- Baugrenzen

„Östlich der Römerstraße, Teil B“
- Baugrenzen

„Sonnwendstraße / Steinstraße“
- Stellplätze

„Westlich der Parchetstraße“
- Garage

„Fischerried / Paradeisstraße“
- Baugrenze, Wandhöhen

Ortsabrundungssatzung Zotzenmühlweg

B. Hochbau

1. Öffentliche Einrichtungen

1.1 Kindergärten/Kinderhort

Im Jahr 2002 hat sich kurzfristig ein Bedarf an Kindergartenplätzen ergeben. Die beiden zusätzlichen Gruppen wurden provisorisch im Kindergarten St. Anna und im katholischen Kindergarten an der Schwaigerstraße untergebracht. Auch im Hortbereich wurde eine provisorische Gruppe von der Kirche im Haus der Begegnung an der Römerstraße eingerichtet.

Der Stadtrat hat daraufhin im Jahr 2003 die Weichen für den Neubau eines Kinderbetreuungsentrums an der Hardtkapellenstraße gestellt und verschiedene Architekten aufgefordert, Lösungskonzepte auszuarbeiten. Im März 2004 wurden die Architektenleistungen vergeben. Derzeit wird der Entwurf ausgearbeitet; die Ausschreibungen sind für August/September vorgesehen, so dass im Herbst 2004

mit dem Bau begonnen werden soll. Bei einer Bauzeit von ca. einem Jahr dürfte das neue Gebäude im Herbst 2005 in Betrieb gehen.

Es ist geplant, vier Kindergartengruppen sowie eine Hortgruppe einzurichten. Die Erweiterung auf eine fünfte Kindergartengruppe und eine zusätzliche Hortgruppe ist ebenfalls vorgesehen.

Daneben soll auch die Mittagsbetreuung für die Kinder der Hardtschule angeboten werden.

Eine Kindergartengruppe wird als integrative Gruppe geführt, so dass dieser Bedarf nunmehr in Weilheim abgedeckt werden kann.

Im bestehenden Hort an der Waisenhausstraße sollen im Jahr 2004 die Sanitäranlagen erweitert und umstrukturiert werden.

1.2 Schulen

1.2.1 Grundschule an der Ammer

Bei der Anmeldung zum Schuljahr 2003/2004 stellte sich heraus, dass kurzfristig ein zusätzlicher Schulraum geschaffen werden musste (bisläng 14 Klassen / neu 15 Klassen). Dieses Problem wurde mit der Aufstellung eines Klass-Containers an der Nordseite der Schule gelöst.

Nach der Vorausschau bis zum Jahr 2008/2009 wird sich die Klassenzahl im Jahr 2005/2006 auf 16 erhöhen, so dass dann ein zusätzlicher mobiler Klassraum notwendig wird. Nach dieser Statistik ist bis zum Jahr 2008/2009 ein Rückgang auf 14 Klassen anzunehmen. Falls diese Prognose tatsächlich eintritt, könnten die dann freien Container für die Mittagsbetreuung herangezogen werden.

1.2.2 Grundschule an der Hardtkapellenstraße

Die bisherigen 18 Klassen bleiben nach der Statistik bis 2008/2009 unverändert. Auf längere Sicht werden allerdings zusätzliche Fachräume zu schaffen sein.

Mit der Erneuerung des Daches und des Turnhallenbodens stehen größere Sanierungsarbeiten an. Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation behalf man sich bislang jeweils mit Ausbesserungen. Nachdem sich die wirtschaftliche Lage auf absehbare Zeit nicht ändern wird, dürfte das Dach auf längere Zeit so bleiben.

1.2.3 Hauptschule an der Röntgenstraße

Mit der Einführung des M-Klassen-Zuges (Abschluss mit Mittlerer Reife) und im Hinblick auf die allgemeine Schülerentwicklung war es erforderlich, neue Klassenräume zu schaffen. Zusätzlicher Bedarf entstand, weil der Landkreis Räume, welche die Hauptschule im Gebäude der Förderschule für Behinderte angemietet hat, für eigene Zwecke benötigte.

Im Herbst 2003 wurde deshalb die ehem. Pausenhalle abgebrochen und an dieser Stelle ein dreigeschossiger Erweiterungsbau in Angriff genommen. Die Bauarbeiten sind nach dem Zeitplan zügig vorangeschritten, so dass bereits am 02.04.2004 das Richtfest gefeiert werden konnte. Pünktlich zum neuen Schuljahresbeginn soll die Maßnahme fertig sein.

Es entstehen vier neue Klassenräume, eine Pausenhalle mit Mittagsbetreuung, ein Kunsterziehungsraum und verschiedene Fachräume. Gleichzeitig wird im Untergeschoss des Bestandes an der Röntgenstraße ein Physikraum eingerichtet und die Schulküche erweitert.

Besonders ist zu erwähnen, dass damit das gesamte Schulgebäude behindertengerecht ausgebildet wird.

Im Rahmen der Baugenehmigung wurde auch der Brandschutz eingehend untersucht. Es stellte sich heraus, dass auch im Altbau umfangreiche Maßnahmen durchzuführen sind (Kosten ca. 250.000 €).

Die Kosten für den Erweiterungsbau mit den genannten Umbauarbeiten im Untergeschoss werden ca. 2 Mio. Euro betragen. Der Zuschuss des Freistaates Bayern beläuft sich auf 900.000 Euro.

1.3 Städt. Bürgerheim

Nach jahrzehntelangen Bemühungen, das Bürgerheim zu erweitern und zu modernisieren, konnte endlich im Jahr 2003 der Auftrag zur Aufstockung der Bauteile C, D und E an die ARGE Berger/Scheurer, Weilheim, vergeben werden.

In dem neuen 3. Obergeschoss werden 36 Wohneinheiten für demenzkranke Heimbewohner erstellt. Der besonderen Situation wird mit einem zentralen Schwesternstützpunkt, großzügigen Bewegungsflächen und einer offenen, verglasten Dachterrasse Rechnung getragen. Gleichzeitig werden im 1. und 2. Obergeschoss ein Seniorentreff/Bierstüberl und ein Vortragsraum eingerichtet. Die Anbindung des Altbestandes wird mit behindertengerechten Rampen ausgestaltet. Eine neue Aufzugsanlage sowie die Sanierung des Aufzugs im Altbau tragen ebenfalls zur Mobilität innerhalb des Heimes bei.

Die Arbeiten wurden im November 2003 in Angriff genommen (Umbauten im Bestand). Seit Frühjahr 2004 laufen die eigentlichen Aufstockungsarbeiten. Vorgesehene Inbetriebnahme ist Frühjahr 2005.

Die Kosten werden sich auf ca. 4,9 Mio. Euro belaufen.

Nach Abschluss der Maßnahme ist es möglich, den stark renovierungsbedürftigen Nordbau freizumachen und völlig zu restaurieren. Dort soll dann eine Wohnanlage für „Betreutes Wohnen“ eingerichtet werden.

1.4 Musikschule in der Alten Fronfeste

Die Investitionen für die Sanierung des ehemaligen Gerichtsgefängnisses (Alte Fronfeste) zur Musikschule haben sich in jeder Hinsicht gelohnt. Das historisch wertvolle Gebäude bildet einen wesentlichen Bestandteil der Altstadt silhouetten – die Schule ist mit ca. 570 Schülern voll ausgelastet.

1.5 Bebauung des alten Schlachthofgeländes ("Altstadt-Center")

Im Jahr 1999 führte die Stadt zur Bebauung des alten Schlachthofgeländes einen Investorenwettbewerb durch, in dem neben einem wirtschaftlichen auch ein städtebaulicher Wettbewerb stattfand.

Nach langen Verhandlungen gelang es schließlich, das wirtschaftlich günstigste Angebot mit der städtebaulich besten Lösung zu verbinden.

Die in zwei Ebenen untergebrachten 207 öffentlichen Tiefgaragenstellplätze konnten im September 2001 in Betrieb genommen werden. Die neue Parkmöglichkeit mit kurzen Wegen zur Fußgängerzone und in die sonstige Altstadt wurde sofort von der Bevölkerung angenommen. Im Jahr 2003 konnten ca. 275.000 Parkvorgänge registriert werden. Die Parkplätze tragen erheblich dazu bei, die Konkurrenzfähigkeit der Geschäfte in der Altstadt zu erhöhen und somit insgesamt die Altstadt für unsere Bürger attraktiver zu machen.

Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch der Untere Graben neu gestaltet. Insbesondere die Querungshilfe im Bereich Fischergasse/Musikschule erleichtert den Übergang für die Fußgänger und Radfahrer erheblich. Somit ist eine wesentlich bessere Verbindung der Außenbezirke in die Altstadt sichergestellt.

1.6 Feuerwehren

Die Freiwillige Feuerwehr Weilheim beabsichtigt, eine Halle für die Unterbringung der Hochwasserpumpen und sonstiger Gerätschaften sowie ein angegliedertes Feuerwehrmuseum zu errichten.

Im Übrigen sind bei den Feuerwehren Marnbach / Deutenhausen und Unterhausen derzeit baulich keine größeren Investitionen zu erwarten.

1.7 Stadttheater

Die Renovierungsarbeiten im Stadttheater (Foyerbereich, Erdgeschoss und 1. Stock, Möblierung) sind abgeschlossen.

Für viele Veranstaltungen im Rahmen des Sommertheaters wie auch bei den anderen Aufführungen bot das renovierte Stadttheater den angemessenen Rahmen.

1.8 Rathaus

Die behindertengerechte Ausgestaltung des Rathauses wurde mit dem Einbau einer automatischen Schiebetüre im Eingangsbereich fortgesetzt.

Als abschließende Maßnahme ist die Errichtung eines Windfanges vorgesehen. Der Einbau wurde aufgrund der schwierigen finanziellen Situation bislang allerdings zurückgestellt.

1.9 Stadtarchiv an der Alpenstraße

Das neue Stadtarchiv an der Alpenstraße konnte am 11.04.2003 eingeweiht werden. Zwischenzeitlich ist es zu einer beliebten Einrichtung aller interessierten Bürgerinnen und Bürger geworden. Der innovative Bau ist zudem auch in Fachkreisen als gelungenes Referenzobjekt gefragt.

1.10 Gemeindehaus Marnbach

Überraschend bestand im Rahmen der Dorferneuerung aufgrund von Zuschüssen aus EU-Mitteln die Möglichkeit, den lang gehegten Wunsch zum Ausbau des Gemeindehauses Marnbach zu verwirklichen. Zudem haben sich die örtlichen Vereine bereit erklärt, erhebliche Eigenleistungen zu erbringen.

Diese beiden Komponenten waren für den Stadtrat Anlass, im Jahr 2003 der Erweiterung mit separatem Eingang, Sanitärbereich und Stuhllager zuzustimmen.

Die Kosten werden sich auf ca. 240.000 € belaufen. Der Zuschuss beträgt ca. 52.000 €, die Eigenbeteiligung der Vereine 20.000 €.

Nach der Fertigstellung im Herbst 2004 ist der Bereich der Gaststätte von der Vereinsnutzung vollständig getrennt.

2. Wohnungsbau

2.1 Sozialer Wohnungsbau

Um die Errichtung von Wohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus mit niedrigen Mieten zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass Staat, Landkreis und Stadt kräftig bei der Finanzierung mithelfen. Einerseits ist es notwendig, dass die Stadt die Grundstücke erwirbt und im Erbbaurecht zu einem äußerst günstigen Erbbauzins an den jeweiligen Träger weitergibt; andererseits muss die Stadt für jede Wohneinheit einen Zuschuss von 10.000-15.000 € leisten. Leider ist der Landkreis nicht mehr in der Lage, den früher in gleicher Höhe gewährten Zuschuss zu übernehmen, so dass nur noch die zusätzlichen Mittel des Freistaats Bayern zur Verfügung stehen. Festzuhalten bleibt, dass die Sozialmieten nur bei kräftiger Unterstützung durch die öffentliche Hand gehalten werden können.

Aufgrund der hohen Anzahl sozial berechtigter Wohnungssuchender hat der Stadtrat Ende 2003 den grundsätzlichen Beschluss gefasst, einen geeigneten Träger zu veranlassen, auf einem städt. Grundstück 20-30 neue Sozialwohnungen zu bauen und den Höchstbeitrag von 15.000 € pro Wohneinheit zu leisten.

Intensive Verhandlungen laufen bereits. Es ist zu erwarten, dass noch im Frühjahr 2004 die endgültigen Beschlüsse gefasst werden.

2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells

Die Stadt hat in den letzten Jahren ca. 200 Wohneinheiten im Einheimischenmodell verwirklicht (In der Au/Schwattachweg/Parchetwiesen Nord/Parchetwiesen Süd).

Aufgrund der Vielzahl der vorliegenden Bewerbungen für ein neues Modell, wurde 2003 der Bereich zwischen Narbonner Ring und Zotzenmühlweg neu ausgewiesen.

Im Hinblick auf die steuerlichen Veränderungen (Eigenheimzulage) war Eile geboten. Es ist gelungen, bis zum 31.12.2003 alle 41 Grundstücke zu vergeben:

- 15 Einfamilienhäuser
- 7 Doppelhaushälften
- 19 Reihenhäuser

Die Infrastruktur, also Kanal, Wasser, Gas, Strom, Straßenrohbau, wird derzeit erstellt. Alle Käufer haben auch rechtzeitig ihre Eingabepläne eingereicht und sich damit die Eigenheimzulage gesichert. Die Bauarbeiten werden ab Frühjahr 2004 beginnen.

Wir wünschen an dieser Stelle den künftigen Hausbesitzern viel Glück beim Bau und viel Freude im neuen Heim.

In diesem Zusammenhang dürfen wir darauf hinweisen, dass damit auch die heimische Wirtschaft in nicht unerheblichem Umfang Aufträge erhält. Immerhin ist mit einem Investitionsvolumen in Höhe von mind. 11 Mio. € zu rechnen.

2.3 Erwerb von Wohnungen der ehem. „Neuen Heimat“

Mitte des Jahres 1992 erwarb die Stadt 120 Wohnungen der ehemaligen „Neuen Heimat Bayern“ im Paradeis (Paradeisstraße 34, 37 und 39, Ybelherstraße 4, 6 und 8) von der Bayerischen Städte- und Wohnungsbau GmbH, München, um Spekulationen vorzubeugen und die Mieter zu schützen.

Finanziell war das allerdings nur unter der Voraussetzung möglich, dass die gesamte Anlage in Wohnungseigentum umgewandelt und ein entsprechender Teil der Wohnungen von den Mietern angekauft wird. Auf die damit verbundenen Schwierigkeiten soll hier nicht näher eingegangen werden - als Fazit ist aus heutiger Sicht festzustellen, dass die Aktion erfolgreich und ohne Belastung des städtischen Haushalts verlief. Die Wohnungen konnten zu sehr günstigen Konditionen abgegeben werden; Mieter konnten zu den bisherigen Konditionen bleiben.

Die Aktion wird ständig fortgesetzt. Freiwerdende Wohnungen vergibt die Stadt zu einem günstigen Preis bevorzugt an Sozialhilfeberechtigte bzw. Bürger, die eine Sozialwohnung freimachen.

2.4 Sonstiger privater Wohnungsbau

Die Stadt hat mit der Ausweisung zahlreicher Bebauungspläne die Voraussetzung für die Errichtung von Wohnungen im privaten Bereich geschaffen (siehe Abschnitt A - Bauleitplanung).

C Tiefbau

1. Straßen

1.1 Verkehrskonzept der Stadt Weilheim i. OB

Im Rahmen des „Leitbildes Weilheim“ ist die Erstellung eines neuen Generalverkehrskonzeptes ein wesentlicher Eckpunkt für die künftige Entwicklung. Es stellt auch die Basis für die künftige Stadtentwicklung in baulicher und sonstiger Hinsicht dar.

Im April 2003 wurde das Ingenieurbüro Seib, München, mit der Ausarbeitung beauftragt.

Zwischenzeitlich liegen die Ergebnisse der Verkehrserhebungen und die Auswertung vor.

Derzeit werden im Rahmen von Workshops die Schwachpunkte analysiert und Vorschläge zu den künftigen Maßnahmen erarbeitet. Daraus ist ein konkreter Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, der Zug um Zug verwirklicht werden soll. Festzustellen ist aufgrund der Erhebungen, dass sich die Weilheimer bislang schon sehr umweltbewusst verhalten und viele Wege zu Fuß und mit dem Fahrrad zurücklegen.

1.2 Fortführung der Industrieentlastungsstraße Trifthof von der Pollinger Straße zur B2 (Südspange)

Am 05.05.2003 wurde die neue Südspange als Verbindung von der B2 zum Gewerbegebiet Trifthof und zur Staatsstraße 2067 (Pollinger Straße) für den Verkehr freigegeben. Wie die Zahlen bei den Verkehrserhebungen zum Generalverkehrskonzept belegen, wird die Straße sehr gut angenommen (täglich ca. 5.000 Fahrzeuge).

1.3 Neugestaltung des Bahnhofsbereiches

Bereits seit Jahrzehnten bemüht sich die Stadt darum, den Bahnhofsbereich neu zu gestalten und aufzuwerten. Leider ist es aufgrund der vielfältigen Zuständigkeiten und der Umstrukturierung der Bundesbahn bisher nicht gelungen, endgültige Aussagen über die für Bahnzwecke nicht mehr notwendigen Flächen und die Kosten für den Grunderwerb zu erhalten. Nachdem auch andere an der Bahnlinie München-Garmisch gelegenen Städte ähnliche Probleme haben, griff die Regierung von Oberbayern Anfang 2003 die Sache auf und versuchte, unter dem Oberbegriff „Werdenfels-Takt“ Bewegung in die zähen Verhandlungen zu bringen.

Weiter war vorgesehen, Modellbahnhöfe zu bestimmen, in denen beispielhafte Lösungen verwirklicht werden sollten. Der Stadtrat hat davon freudig Kenntnis genommen und der Ausweisung des Bahnhofs Weilheim einstimmig zugestimmt. Leider ist die Euphorie zwischenzeitlich leicht verflogen, weil die Bahn verschiedene Grundstücke an eine private Gesellschaft veräußert hat. Damit ist eine weitere Aufspaltung der Flächen gegeben, was die Koordinierung der Grundstücksverhandlungen noch mehr erschwert.

Zwischenzeitlich verhandelt die Stadt weiter mit allen Beteiligten über Entbehrlichkeit und Kaufpreishöhe.

1.4 Erweiterung des Park-and-Ride-Platzes am Öferl

Überraschend konnte die Stadt das Grundstück westlich des bestehenden Park-and-Ride-Platzes am Bahnhof erwerben. Nach zügigem Ausbau mit Unterstützung aus Mitteln des Schnittstellenprogramms konnte die Erweiterung um zusätzliche 143 Stellplätze noch im Jahr 2003 eröffnet werden. Wie dringend diese zusätzlichen Parkflächen notwendig waren, beweist die täglich vollständige Auslastung dieser Flächen.

1.5 Fußgängerüberweg Schützenstraße

Im Zusammenhang mit der Radwegplanung ist vorgesehen, an der Ostseite der Schützenstraßenunterführung einen Fußgängerüberweg einzurichten. Möglich wird das, weil das sich südlich anschließende Grundstück neu überplant und dabei der Rad- und Fußweg ausgewiesen werden konnte.

Allerdings besteht auch hier die Schwierigkeit, dass aus den Bahnflächen nördlich der Schützenstraße ein paar Quadratmeter notwendig sind. Auch dafür ist die Entbehrlichkeitsprüfung noch nicht abgeschlossen.

1.6 Sonstige Fußgänger- und Radfahrerwege (s. Abschnitt "Verkehr")

D. Städtebauförderung; Dorferneuerung

1. Städtebauförderung

Förderschwerpunkt der letzten Jahre waren

- Sanierung der Alten Fronfeste mit Einbau der Musikschule
- Errichtung von 207 öffentlichen Tiefgaragenstellplätzen im Altstadt-Center
- Neugestaltung der öffentlichen Flächen im Sanierungsgebiet „Altstadt V“
- Neugestaltung der Grünanlage am Mittleren Graben.

Nachdem jährlich nur ein bestimmtes Kontingent für die Stadt zur Verfügung steht, mussten die Maßnahmen vorfinanziert werden.

Aufgrund dieser Situation ist damit zu rechnen, dass erst ab 2005 wieder Mittel für neue Projekte zur Verfügung stehen.

Dessen ungeachtet muss aber die Sanierung unserer Innenstadt weitergehen.

Dringend erforderlich ist die Neugestaltung der Fußgängerzone Marienplatz/ Schmiedstraße und der übrigen öffentlichen Flächen innerhalb der Stadtmauer als verkehrsberuhigte Bereiche (Pöltner-/Hof-/Lederer-/Herzog-Christoph-Straße).

Im Rahmen eines Wettbewerbs soll ein neues Konzept gefunden werden. Wettbewerb und Bauarbeiten werden im Rahmen der Städtebauförderung bezuschusst. Entsprechende Mittel sind bereits im Haushalt 2004 eingestellt. Derzeit laufen die Vorbereitungen für den Wettbewerb.

Die Stadt wird, auch wenn die Zuschüsse wieder fließen, für die Sanierung einen erheblichen Teil ihrer freien Mittel binden müssen. Die Lebensfähigkeit und Attraktivität unserer Altstadt sollte uns das aber wert sein.

Im Weiteren stehen auch in den anderen Bereichen der Altstadt und Oberen Stadt verschiedene Verbesserungsmaßnahmen an.

2. Dorferneuerung Deutenhausen/Marnbach

Aufgrund der Bereitstellung von zusätzlichen EG-Mitteln war es möglich, folgende zusätzliche Maßnahmen in Marnbach und Deutenhausen im Rahmen der Dorferneuerung durchzuführen:

- Hochwasserfreilegung des Weidenbaches in Deutenhausen – Bauabschnitt II
- Umbau des Gemeindehauses in Marnbach (siehe B 1.10)
- Verschiedene Straßenbaumaßnahmen in beiden Ortsteilen.

Anfang 2004 ist der Flurbereinigungsplan für Marnbach/Deutenhausen endgültig festgestellt worden. Die Flurbereinigung ist damit abgeschlossen.

E. Umweltschutz

1. Abfallentsorgung

Seit 01.07.1992 ist der Landkreis Weilheim-Schongau für die Abfallentsorgung in allen Bereichen zuständig.

2. Natur- und Landschaftsschutz

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt hat sich deshalb bemüht, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotopflächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren. Insgesamt sind das rd. 72 ha Fläche.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits ca. 22,2 ha erwerben.

Auf Anregung des Stadtrats hat das Landratsamt Weilheim-Schongau die Flächen als so genannten „Landschaftsbestandteil“ im Sinne von Art. 12 Bayer. Naturschutzgesetz ausgewiesen.

Zudem sind in anderen Bereichen weitere große Flächen (ca. 50 ha) angekauft worden. Hervorzuheben sind die Streuwiesenbereiche im Hahnenbühel und Magnetsrieder Hardt sowie sonstige ökologisch wertvolle Flächen an Bächen und Gräben.

In diesem Zusammenhang ist besonders der beiderseits des Weiden- und Angerbaches in Marnbach-Deutenhausen auf eine Breite von 5 m angelegte Uferstreifen zu erwähnen.

Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

3. Umweltfreundliche Energie

a) Solarstadt Weilheim

Unsere Stadt beteiligt sich an der Kampagne zum Einsatz umweltfreundlicher Energie unter dem Begriff "Solarstadt Weilheim". Die Stadt hat dazu mit verschiedenen Anbietern Kontakt aufgenommen. Einigkeit wurde schließlich mit der ortsansässigen Firma SES 21 erzielt.

Die SES errichtete auf dem Dach der Stadthalle Weilheim eine großflächige Photovoltaikanlage, die eine Leistung von ca. 40 KWp erbringt. Sie erbringt eine jährliche Stromleistung von ca. 30.000 KWh/Jahr. Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird unter entsprechender Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stadt beteiligt sich an den Unterhaltskosten der Anlage.

Des Weiteren wird derzeit geprüft, welche Dachflächen auf städt. Gebäuden für Photovoltaikanlagen geeignet sind. Verschiedene Interessenten haben sich angemeldet, die dort sog. „Bürgerkraftwerke“ einrichten wollen. Auf die Anträge und Diskussionen in Richtung „Solarwiese“ darf in diesem Zusammenhang verwiesen werden. Im Allgemeinen ist festzustellen, dass auch mehr und mehr private Eigentümer, angesichts der günstigen Preise für die Einspeisung des Stroms ins öffentliche Netz, auf ihren Dächern solche Anlagen verwirklichen.

b) Sonstige Maßnahmen

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint (Photovoltaik/Geotamie-Wärmepumpen/Hackschnitzel- bzw. Pelletsheizung/Blockheizkraftwerk).

Auch vor dem Bau des neuen Kinderbetreuungszentrums an der Hardtkapellenstraße wird selbstverständlich der Einsatz regenerativer Energien geprüft.

4. Umweltverträgliche Materialien

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z.B. bei städt. Baumaßnahmen ausschließlich einheimische Hölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre und Kabel weitgehend verzichtet.

Im Übrigen wurden Umweltverträglichkeitsuntersuchungen in den bestehenden Anlagen durchgeführt. Die Stadt hat einen Asbestkataster für Schulen und Kindergärten angelegt und Raumluftmessungen zur Feststellung belastender Stoffe vornehmen lassen. Asbesthaltige Materialien wurden unverzüglich entfernt.

In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

5. **Energiesparmaßnahmen**

Die Stadt hat vom renommierten Ingenieurbüro K & L, Heidelberg, ein Gutachten erstellen lassen, in dem verschiedene konkrete Vorschläge zur Energieeinsparung gemacht werden.

Das Ingenieurbüro dokumentiert jährlich in einer Kosten-/Nutzenanalyse die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Aufgrund der positiven Bilanz der letzten Jahre wurde ein neuer Vertrag mit diesem Büro zur Fortsetzung der Energiesparmaßnahmen abgeschlossen.

F. **Was tut die Stadt für Behinderte?**

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, unseren behinderten Bürgerinnen und Bürgern die Lebensbedingungen zu erleichtern.

Bei jeder städt. Maßnahme wird geprüft, ob den Belangen der Behinderten entsprechend Rechnung getragen ist. Bestehende Gebäude werden nach und nach entsprechend umgestaltet.

So wurden die in letzter Zeit folgende städt. Gebäude behindertengerecht ausgestattet:

- Turnhalle der Hauptschule an der Röntgenstraße
- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (Erdgeschossbereich)
- Kindergarten Nepomuk
- Städt. Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See – Badesteg und Umkleidekabine
- Rathaus (Einbau einer automatischen Schiebetüre im Eingangsbereich des Rathauses)
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und –WC)
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Erweiterung der Hauptschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge.

Im Rahmen der Aufstockung des Bürgerheimes wurden auch erheblichen Verbesserungen für Behinderte in den Untergeschossen mit dem Einbau von Rampen zur Überbrückung der unterschiedlichen Höhensituationen der Gebäude durchgeführt. Weiter sind die Sanierung des bestehenden Aufzugs sowie ein neuer Aufzug im Rahmen der Gesamtarbeiten vorgesehen, die ebenso allen Behinderten zugute kommen werden.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen und Einmündungsbereichen – eine kontinuierliche Fortsetzung auch in den nächsten Jahren ist beabsichtigt.

Kurioser Weise ergeben sich Schwierigkeiten, es allen Gruppen Recht zu machen; so beantragten einerseits die Rollstuhlfahrer, die Randsteine vollständig bis zur Fahrbahnebene abzusenken, wohingegen Sehbehinderte und Blinde unbedingt

dafür plädierten, eine spürbare Höhendifferenz zu belassen, um eine Führung zu haben.

Die Stadt hat zudem darauf hingewirkt, dass behindertengerechte Telefonhäuschen aufgestellt werden. Solche Anlagen sind am Postamt, in der Admiral-Hipper-Straße und Kreuzgasse und an der Herzog-Christoph-Straße vorhanden.

In der Innenstadt sind für behinderte Autofahrer 15 Stellplätze ausgewiesen.

G. Leitbild/"Weilheimer Agenda 21"

Der Stadtrat hat am 05.11.2002 nach einer ca. zweijährigen offenen Bürgerbeteiligung das „Leitbild Weilheim“ beschlossen.

Folgende Arbeitskreise wurden dabei gebildet:

Arbeitskreis 1	„Natur in und um Weilheim“
Arbeitskreis 2	„Stadtentwicklung Bauen und Wohnen“
Arbeitskreis 3	„Unsere Altstadt“
Arbeitskreis 4	„Soziales und gesundes Leben“
Arbeitskreis 5	„Wirtschaften und Arbeiten“
Arbeitskreis 6	„Kulturelles Leben/Stätten der Begegnung“
Arbeitskreis 7	„Mobilität und Verkehr“
Arbeitskreis 8	„Energie“
Arbeitskreis 9	„Eine Welt“.

Die Arbeitskreise treffen sich meist einmal im Monat zu ihren Arbeitssitzungen.

Der Kontakt zur Stadt und dem Stadtrat, sowie die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander wird über ein Koordinierungsteam, bestehend aus je einem Sprecher der Arbeitskreise sowie Vertretern des Stadtrates, hergestellt.

Des Weiteren steht im Rathaus ein Sachbearbeiter für die Belange Leitbild/Weilheimer Agenda 21 zur Verfügung.

Die Umsetzung des Agenda 21- und Leitbildgedankens ist ein fortwährender Entwicklungsprozess, den die Stadt trägt und im Rahmen der gesetzlichen und finanziellen Möglichkeiten unterstützt.

Im Koordinierungsteam wurde aus den Vorschlägen des Leitbildes heraus eine so genannte „Liste der Starterprojekte“ erstellt. Diese gibt dem Stadtrat einen Anhalt über die Prioritätsgewichtung der von den Bürgerinnen und Bürgern gewünschten Projekte.

Nähere Einzelheiten sind dem Jahresbericht „Leitbild / Weilheimer Agenda 21“ – **2003** zu entnehmen.

IV. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

A. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilheim werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Rahmen der Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Betriebszweige sind die Wasserversorgung und die Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage). Mit Beschluss des Stadtrates vom 29.07.1999 wurde der Betrieb der öffentlichen Tiefgarage „Altstadt-Center“ ebenfalls den Stadtwerken zugeordnet.

B. Wasserversorgung

Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie in Oderding, das bereits seit 1977 an Weilheim angeschlossen ist, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die verkaufte Wassermenge betrug im Jahr 2003 1.337.455 m³ (Vorjahr 1.255.312 m³).

Die nicht berechnete Wasserabgabe in unserer Stadt beträgt rd. 11,7 % (Vorjahr 15,2 %). Darin sind auch die Mengen für Rohrnetz-, Kanal- und Hochbehälterspülungen, öffentliche Brunnen sowie Eigenverbrauch und Löschwasserentnahme durch die Feuerwehr enthalten. Durch regelmäßige und gezielte Lecksuche wird versucht, die Netzverluste auf ein Minimum zu reduzieren.

Für Neu-, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Rohrnetz einschließlich der Hausanschlüsse wurden im Jahr 2003 199.175 € verauslagt.

Im Jahr 2003 wurde die Wasserhauptleitung um ca. 3.000 m (Vorjahr 140 m) erweitert; rd. 423 m (Vorjahr 830 m) wurden erneuert. Weiter erstellten die Stadtwerke 64 (Vorjahr 52) neue Wasserhausanschlüsse und erneuerten ganz oder teilweise 30 (Vorjahr 34) alte. Insgesamt wurden dabei ca. 1.610 m (Vorjahr 1.411 m) Hausanschlussleitungen verlegt.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

	<u>Grenzwert gem. Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 – max. 9,5	7,33
Nitrat	50,0 mg/l	12,7 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 19,5 °dH im Härtebereich 3.

Das Pflanzenschutzmittel Atrazin war bei einer Nachweisgrenze von 0,00001 mg/l nicht nachzuweisen. Das Abbauprodukt Desethylatrazin ist mit 0,00002 mg/l (zulässiger Höchstwert 0,0001 mg/l) qualitativ nachzuweisen.

Sämtliche Wasseruntersuchungen erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen werden.

Der neue Trinkwasserbrunnen im Stadtwald ist ausgebaut. Die Anträge auf Bewilligung zur Entnahme von Grundwasser sowie der Änderung des Wasserschutzgebietes sind gestellt. Der Entwurf der Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über die

Neufestsetzung des Wasserschutzgebietes wurde im Amtsblatt des Landkreises veröffentlicht. Das Wasserrechtsverfahren steht unmittelbar vor dem Abschluss.

Der Wasserpreis beträgt ab 01.01.2004 0,80 €, zuvor seit 01.01.1995 0,74 € (jeweils zuzüglich 7% Mehrwertsteuer). Dazu im Vergleich:

Peiting	0,90 €/m ³	Murnau	0,92 €/m ³	} jeweils zuzügl. 7 % MwSt
Schongau	0,90 €/m ³	Mittenwald	1,23 €/m ³	
Peißenberg	1,00 €/m ³	Starnberg	0,92 €/m ³	
Penzberg	1,23 €/m ³	Füssen	1,53 €/m ³	

Die Abwassergebühren betragen seit 01.07.1999 1,89 €/m³ für Mischkanal
1,59 €/m³ für Trennkanal

Dazu im Vergleich:

	Mischkanal	Trennkanal
Peiting	1,43 €/m ³	-, -
Schongau	2,70 €/m ³	2,30 €/m ³
Peißenberg	2,15 €/m ³	1,75 €/m ³
Penzberg	3,12 €/m ³	3,12 €/m ³
Murnau	1,48 €/m ³	1,28 €/m ³
Mittenwald	1,40 €/m ³	-, -
Starnberg	2,36 €/m ³	-, -
Füssen	1,92 €/m ³	-, -

C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)

Die Stadtentwässerung wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.06.1996 ab 01.01.1997 in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingegliedert.

1. Kläranlage

Im Berichtszeitraum wurden im Klärwerk 1.949.974 m³ (Vorjahr 2.453.695 m³) Abwasser gereinigt.

Der Schlammfall aus der Abwasserreinigung betrug 27.167 m³. Durch die Behandlung im Faulbehälter und der Eindickung reduzierte sich die Menge auf 14.439 m³. Nach der Entwässerung des Klärschlammes auf einer Kammerfilterpresse wird dieser einer landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt. Die abgegebene Menge betrug 1.916 t.

Das aus der Schlammfäulung gewonnene Faulgas 368.331 m³ (Vorjahr 374.737 m³) wurde zur Energieeinsparung der Faulbehälter/Gebäudeheizung und einem Blockheizkraftwerk zugeführt. Der im Blockheizkraftwerk erzeugte Strom betrug ca. 33 % des gesamten Stromverbrauches der Kläranlage.

Die vom Gesetzgeber geforderten Reinigungswerte werden eingehalten und z.T. unterschritten. Nach Messungen des Wasserwirtschaftsamtes ist seit Inbetriebnahme der ertüchtigten Kläranlage eine bedeutende Entlastung der Nährstofffracht in der Ammer zu verzeichnen.

Die Gemeinden Polling und Wessobrunn leiten ihre Abwässer in die Kläranlage ein. Mit der Gemeinde Eberfing ist eine Vereinbarung geschlossen, welche nach dem Ausbau der Ortskanalisation ebenfalls die Anlieferung der Abwässer vorsieht.

2. Kanalnetz

Das rd. 98 km lange Kanalnetz wurde turnusmäßig gereinigt, ebenso die Stauraumkanäle und einige Haltungen mit sehr schlechtem Gefälle.

Die Kanalisierung in Weilheim und Unterhausen ist abgeschlossen. In den Ortsteilen Deutenhausen und Marnbach wurde die Kanalisierung 2003 fertig gestellt. Für die Erweiterung des Kanalnetzes wurden 1.690.949 € investiert.

Die wesentlichen Baumaßnahmen waren:

- Schwerpunkt war die Fertigstellung der Ortsteile Marnbach und Deutenhausen

D. Tiefgarage Altstadt-Center

Die Stadtwerke betreiben seit dem 07.09.2001 die öffentliche Tiefgarage im Altstadt-Center mit insgesamt 207 Stellplätzen auf 2 Ebenen. Hauptziel dieser zentrumsnahen öffentlichen Tiefgarage war, die Standortvorteile großer Einkaufszentren an der Peripherie und in anderen umliegenden Städten und Gemeinden auszugleichen. Die neuen Stellplätze sollen es auch ermöglichen, in der Altstadt ein neues Verkehrskonzept zu verwirklichen. Im Jahr 2003 haben in der Tiefgarage 274.280 Parkvorgänge stattgefunden.

Gebührenregelung: 2 Stunden kostenlos, jede weitere Stunde 50 Cent
(seit 01.04.2003: 1 Stunde kostenlos)

Montag-Freitag 18.00 Uhr bis 08.00 Uhr kostenlos
Samstag ab 12.00 Uhr kostenlos
Sonn- und Feiertage kostenlos

V. Verkehr

A. Allgemeine Verkehrsentwicklung:

In der Bundesrepublik

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.04	54 082 169	(Zuwachs 0,79 %)
Stand: 01.01.03	53 655 835	(Zuwachs 0,66 %)
Stand: 01.01.02	53 305 930	(Zuwachs 1,56 %)
Stand: 01.01.01	52 487 295	(Zuwachs 3,35 %)

In Bayern

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.04	9 053 383	(Zuwachs 1,17 %)
Stand: 01.01.03	8 948 820	(Zuwachs 0,94 %)
Stand: 01.01.02	8 865 295	(Zuwachs 1,87 %)
Stand: 01.01.01	8 702 563	(Zuwachs 3,35 %)

Im Landkreis Weilheim-Schongau

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.04	99 068	(Zuwachs 1,46 %)
Stand: 01.01.03	97 643	(Zuwachs 1,38 %)
Stand: 01.01.02	96 311	(Zuwachs 1,76 %)
Stand: 01.01.01	94 645	(Zuwachs 3,97 %)

Die Kraftfahrzeugdichte/1000 Einwohner beträgt zum 01.01.04:

im Bundesgebiet

Stand: 01.01.04	655	(Zuwachs 0,61 %)
Stand: 01.01.03	651	(Zuwachs 0,46 %)
Stand: 01.01.02	648	(Zuwachs 1,41 %)
Stand: 01.01.01	639	(Zuwachs 3,40 %)

in Bayern

Stand: 01.01.04	731	(Zuwachs 0,69 %)
Stand: 01.01.03	726	(Zuwachs 0,14 %)
Stand: 01.01.02	725	(Zuwachs 1,24 %)
Stand: 01.01.01	716	(Zuwachs 2,87 %)

im Landkreis Weilheim-Schongau

Stand: 01.01.04	764	(Zuwachs 0,53 %)
Stand: 01.01.03	760	(Zuwachs 0,26 %)
Stand: 01.01.02	758	(Zuwachs 0,66 %)
Stand: 01.01.01	753	(Zuwachs 3,01 %)

in der Stadt Weilheim i. OB 815 (1999 : 790 erstmalige statistische Angabe).

Diese Zahlen verdeutlichen einen weiteren, jedoch etwas abgeflachteren Anstieg der Motorisierung auf den Straßen.

B. Verkehrsberuhigung

Weilheim

In der Hangstraße wurde auf Wunsch der Anlieger eine Tempo 30-Zone eingerichtet.

Bei der Aufstellung von verschiedenen neuen Bebauungsplänen wurden verkehrsberuhigte Erschließungskonzeptionen angeregt und aufgenommen.

Zur Kontrolle des Geschwindigkeitsverhaltens vor allem in den 30-km/h-Zonen wurden im wöchentlichem Wechsel jeweils 2 Geschwindigkeitswarnanlagen an insgesamt 60 verschiedenen Messpunkten eingesetzt. Mit diesen Geräten werden die Kraftfahrer angehalten, vor allem in Wohngebieten sowie im Bereich von Schulen und Kindergärten vorsichtiger bzw. angepasster zu fahren.

Unterhausen

Auf Antrag wurde vom Verkehrsausschuss beschlossen, für das gesamte Dorfgebiet von Unterhausen eine 30-km/h-Zonenregelung auszuweisen und einzurichten. Wegen grundsätzlicher Bedenken der RVO und des Landratsamtes konnte die 30-km/h-Regelung in der Unterhausener Straße nicht realisiert werden. Deshalb kam man mit den Vertretern der Fachbehörden überein, die Unterhausener Straße als Vorfahrtstraße zu belassen und zur Geschwindigkeitsdämpfung auf dieser engen Straße mit teilweise fehlenden Bürgersteigen und unübersichtlichen Einmündungen die bereits im Bereich des Bahnübergangs der Bahnstrecke München-Weilheim vorhandene 40-km/h-Regelung für beide Fahrrichtungen bis zur Einmündung in die Dorfstraße auszudehnen.

C. Fußgänger- und Radfaherschutz

a) Deutenhausen

An den gegenüberliegenden Bushaltestellen im Verlauf der Marnbacher Straße (St 2064) wurde die Anfahrt des Schulbusses so organisiert, dass die Schüler nicht mehr die Staatsstraße überqueren müssen.

b) Marnbach

Im Ortsteil Marnbach ist es gelungen, dank der Schulbusaufsichten unter Leitung von Frau Heinz eine Schulweghelferfurt einzurichten und in Betrieb zu nehmen. Damit können die Schulkinder aus dem südlich der Staatsstraße gelegenen Teil von Marnbach sicher die Straße überqueren und mit den übrigen Schulkindern aus dem nördlichen Dorfbereich gemeinsam am Buswartehäuschen auf den Schulbus warten, der von Deutenhausen über die Schulbushaltestelle Riedlestraße und weiter über die Kirschbaum- und Hardtstraße anfährt.

Auf der Westseite der Antdorfer Straße (Kreisstraße WM 1) konnte von der Einmündung der Straße Am Unterfeld bis zur Einmündung des Feldweges beim Wegkreuz ein straßenbegleitender Fußweg hergestellt werden.

c) Schülerlotsen und Schulweghelferdienst

Das Engagement zahlreicher Schüler und Eltern für die Sicherheit im Straßenverkehr war erfreulicherweise weiter zunehmend. Derzeit betreuen in der Stadt Weilheim i.OB insgesamt 70 Schüler und 83 Erwachsene täglich bei Wind und Wetter 3 Schülerlotsenübergänge, 6 Elternlotsenübergänge und 18 Schulbushaltestellen.

D. Radverkehrsplanung

a) Radweg vom Süden zum Bahnhof

Mit Aufstellung eines Bebauungsplanes zwischen Schützenstraße und Färbergasse unmittelbar östlich der Bahnlinie Weilheim-Garmisch wird die Herstellung einer Radwegverbindung vom Süden zum Bahnhof mit Fußgänger- und Radfahrerweg parallel zur Schützenstraßenunterführung angestrebt. Damit soll mittelfristig eine Radfahrachse Nord-Süd von Unterhausen über den Bahnhof bis zum Trifthof realisiert werden.

b) Narbonner Ring Süd-Ostseite

Im Zuge der Ausweisung eines Neubaugebietes östlich des Narbonner Ringes wurde am östlichen Fahrbahnrand ein kombinierter Fuß- und Radweg zwischen der Deutenhausener Straße und Höhe der Straße Am Betberg hergestellt. Anschließend soll im Jahr 2004 im Narbonner Ring eine Mittelinsel als Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer hergestellt werden.

E. Fließender Verkehr

a) Südspange

Mit Bau und Inbetriebnahme der Südspange im Frühjahr 2003 wurde das größte Gewerbegebiet Trifthof direkt an die Bundesstraße 2 angeschlossen. Nach Umstellung der Fernziele konnte schon nach relativ kurzer Zeit eine Verkehrsbelastung von rund 5.000 Kfz/dtv auf der Südspange registriert werden, was mit der Umstellung der Signalphasen an der Ampelanlage beim Amtsgericht zu einer spürbaren Entlastung der Pollinger- und Waisenhausstraße geführt hat.

b) Verbreiterung der Töllernallee

Durch die Ansiedlung des Lidl-Einkaufsmarktes auf dem ehemaligen Sportgelände des SVL-Lichtenau in der Töllernsenke wurde im Herbst 2003 die Töllernallee mit der Herstellung von Abbiegespuren verbreitert. Im kommenden Jahr soll durch den Ausbau der Christoph-Selhamer-Straße die Verkehrssituation in diesem Geschäftsquartier weiter verbessert werden.

c) Planung neuer Kreisverkehre

Die Untersuchungen für einen neuen Kreisverkehr im Kreuzungsbereich Schützenstraße/Lohgasse/Schießstattweg ergaben kein positives Ergebnis. Stattdessen sind die Kreisverkehre im Bereich der nördlichen Münchener Straße an der Einmündung Unterhausener Straße und Zufahrt zum Dietlhofer See sowie an der Einmündung Narbonner Ring in die Deutenhausener Straße wie auch am Amtsgericht als mittelfristige Vorhaben zur punktuellen Verbesserung der Verkehrsverhältnisse vorgemerkt.

d) Verlängerung der Rechtsabbiegespur in der Lohgasse

Dieses Vorhaben soll 2004 realisiert werden. Dabei wird auch geprüft, inwieweit am Schießstattweg an der Einmündung in die Schützenstraße eine Linksabbiegespur geschaffen werden kann.

F. Ruhender Verkehr**a) Anton-Mangold-Weg**

Aus Feuerschutzgründen wurde im Anton-Mangold-Weg in dem Abschnitt zwischen Christoph-Selhamer-Straße und dem Eingang zu Haus-Nr. 6 beidseitig eine Feuerwehranfahrtszone eingerichtet.

b) Bahnhofsgasse

Für die Bahnhofsgasse wurde ein Zonenhaltverbot angeordnet, um die Zufahrt zu den Anlieger-Grundstücken mit Lkws zu gewährleisten.

c) Park-and-Ride-Platz Am Öferl

Der im Jahr 2002 um 143 Parkplätze erweiterte Park-and-Ride-Platz für die Kunden der Bundesbahn ist vor allem im Winterhalbjahr zu 100 % ausgelastet. Die Stadt ist deshalb bestrebt, weitere Flächen für Parkzwecke von der Bahn zu erwerben.

d) Altstadtcenter Tiefgarage

Die im Dezember 2001 in Betrieb genommene öffentliche Tiefgarage der Stadt ist eine entscheidende Förderung für die Weilheimer Altstadt. Es konnten im Jahr 2003 274.280 Parkvorgänge registriert werden. Die ab 01.04.2003 eingeführte Tarifänderung, wonach nur noch die 1. Stunde kostenlos und jede weitere angefangene Stunde 50 Cent kostet, hat der Beliebtheit dieser attraktiven Tiefgarage in keiner Weise geschadet. Zu den Haupteinkaufszeiten ist die Tiefgarage meist zu 100 % belegt.

e) Parksituation Innenstadt

Im Jahr 2003 wurden insgesamt 439 öffentliche Kurzparkplätze (399 Parkplätze mit 27 Parkscheinautomaten und 40 Parkplätze mit Parkuhren) bewirtschaftet. Hinzu kommen weitere 472 öffentliche Parkplätze mit Schrankenanlagen, welche durch Betriebe bewirtschaftet werden (Altstadtcenter 207, Parkplatz der Fa. Ruppert 135, Tiefgarage der Sparkasse 85, Fa. Echter 45). Ergänzt wird dieses Parkangebot mit weiteren rund 500 Behörden- und Firmenparkplätzen, die außerhalb der Dienstzeiten ebenfalls der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung stehen. Schließlich wird das Parkplatzangebot abgerundet für Verkehrsteilnehmer mit außergewöhnlicher Gehbehinderung mit insgesamt 28 öffentlichen Behindertenparkplätzen verteilt im gesamten Stadtgebiet.

G. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen

a) Trifthoffest am Samstag, 17. Mai 2003

Erstmals wurde im größten Gewerbegebiet von Weilheim ein großes Fest veranstaltet, an dem sich 35 Betriebe präsentierten und durch besondere Informationsaktionen sowie Unterhaltungs- und Showaktivitäten zahlreiche Besucher aus Stadt und Land anzogen. Im Mittelpunkt stand auch das 50-jährige Jubiläum des THW-Ortsverbandes Weilheim. Aus Sicherheitsgründen wurde an der Hauptzufahrt der Holzhofstraße die Geschwindigkeit auf 30 km/h festgesetzt und der ruhende Verkehr abschnittsweise beschränkt.

b) Erste Weilheimer Blade-Night

Im zweiten Anlauf konnte am Samstag, 12.07.2003, die erste Blade-Night von den Bürgern für Weilheim veranstaltet werden. Rund 500 Teilnehmer rollten bei schönem Wetter in den späten Nachmittagstunden auf einer ca. 8 km langen Strecke rund um die Stadt mit Start und Zielpunkt bei der Stadthalle. Die erstmalige Veranstaltung dieser Art fand guten Zuspruch. Für die Teilnehmer verlief die Tour dank umfangreicher Sicherheitsmaßnahmen ohne Zwischenfälle und Verletzungen.

c) Triathlonveranstaltung des Post- SV Weilheim

Am Samstag, 28.06.2003 wurde der große „Jedermann Triathlon“ des Post SV Weilheim im Bereich des Dietlhofer See`s durchgeführt. Ausgetragen wurden die Wettbewerbe Schwimmen sowie Radfahren und Laufen auf den für den öffentlichen Kfz-Verkehr gesperrten Wegen nördlich des Narbonner Ringes zwischen Kranlöchl, Gut Dietlhofen und Weiler „Am Raubühel“.

d) Aktionstag der Agenda 21 „In die Stadt ohne mein Auto“

Bei endlich einmal schönem Spätsommerwetter folgten viele Weilheimer am Samstag, 20.09.2003, dem Motto der Weilheimer Agenda 21, zu Fuß oder mit dem Rad in die Innenstadt zum Einkaufen und Bummeln zu kommen. Zu diesem Zweck wurden die Pöltner- und Admiral-Hipper-Straße für den allgemeinen Kfz-Verkehr gesperrt, um den anliegenden Geschäften und Verbänden Raum für interessante Aktionen und Informationen zu bieten.

e) Oberlandausstellung in der Zeit vom 02. - 06.10.2003

Mit knapp 32.000 Besuchern lag die 14. Oberlandausstellung um rund 5000 Personen hinter dem Ergebnis der 13. Oberlandausstellung im Jahr 2001, die jedoch seinerzeit um 1 Tag länger dauerte. Der Firma Sauer gelang es wieder einmal mehr, trotz der überaus schlechten Witterung am Sonntag, den Besucherzuspruch auf hohem Niveau zu erhalten. Dies wurde auch von einem Großteil der Aussteller bestätigt, die den wirtschaftlichen Erfolg dieser 14. Oberlandausstellung zum Teil höher bewerteten als den vorangegangener Veranstaltungen.

H. Verkehrsgutachten „Gesamtverkehrskonzept Weilheim“

Nachdem das Ingenieurbüro Seib aus Würzburg aus einem großen Bewerberkreis ausgewählt und mit der Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes für die Stadt Weilheim i.OB beauftragt wurde, fanden im Juli umfangreiche Verkehrserhebungen an allen Hauptstraßen statt. Im September folgte die Verkehrsuntersuchung der Verkehrsverhältnisse in der Altstadt und im November wurde eine umfassende Verkehrszählung der Bahn- und Busbenutzer im Bahnhofsbereich durchgeführt. Im kommenden Jahr soll dann mit einer Reihe von „Workshops“ das komplexe Werk zum Abschluss gebracht werden.

Das Parkleitsystem, dessen Einführung bereits für das Jahr 2002 eingeplant war, wurde aus haushaltstechnischen Gründen noch einmal zurückgestellt und soll im kommenden Jahr verwirklicht werden.

I. Öffentlicher Personenverkehr

a) RVO-Bus-Stadtverkehr Weilheim

Der seit dem Jahr 1999 eingeführte Bus-Stadtverkehr mit einer sinnvollen Nutzung des umfangreichen Busangebotes der RVO innerhalb des Gemeindegebietes von Weilheim erfuhr mit insgesamt 9.876 Erwachsenen einen Rückgang von 11 % und 482 Kindern =16 %. Trotz des Rückgangs der Fahrgastzahlen blieb jedoch der städtische Zuschuss pro Fahrgast mit 1,02 € noch in einem vertretbaren Rahmen. Deshalb wurde beschlossen, die RVO erneut mit der Durchführung der Transportdienste zum unverändert günstigen Fahrpreis von 50 Cent für Erwachsene und Jugendliche sowie die kostenlose Beförderung von Kindern bis zum 12. Lebensjahr fortzusetzen.

b) Agenda Adventsbus 2003

Der Adventsbus lief diesmal nicht nur an den Freitagen und Samstagen, sondern von Samstag, 29.11. - Dienstag, 23.12.2003, an allen Tagen ausgenommen an Sonntagen. Mit 3 Bussen wurden insgesamt 5 Linien zwischen 9.00 und 18.00 Uhr bedient. Die Linien Parchet-/Moosstraße/Ahornstraße und Trifthof fuhren jeweils im Halbstundentakt, die Linie Unterhausen im Stundentakt. Teilweise war die Bilanz der Fahrgastzahlen im unmittelbaren Tagesvergleich überraschend gut. Insgesamt wurden 3.762 Fahrgäste befördert, wobei 2.391 einen Fahrpreis von 50 Cent zahlten und 1.371 Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren kostenlos fuhren. Setzt man die Fahrgäste ins Verhältnis zu den 3.032 Einzelfahrten ergibt dies eine durchschnittliche Besetzungszahl von 1,25 Fahrgästen je Einzelfahrt. Für die Beförderungskosten in Höhe von 13.020 € übernahm die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 11.574,50 €. Das Modell Adventsbus soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

J. Kommunale Verkehrsüberwachung

Die seit dem 01. November 2001 gegründete „Kommunale Verkehrs-Überwachung (KVÜ)“ in Zusammenarbeit mit der Firma Dienstleistungsgesellschaft mbH Berghofer, Mühldorf, hat sich wiederum gut bewährt. Aufgrund der besseren Parkdisziplin und dem entsprechenden Rückgang der Verwarnungen wurden die von der Firma Berghofer gestellten ursprünglich 3 Außendienstkräfte ab November 2002 auf 2,5 Außendienstkräfte reduziert.

Da dieser Trend anhielt, wurde ab März 2003 eine weitere Halbtagskraft eingespart (die Verwarnungen gingen von ursprünglich 16.692 (2002) auf 14.494 (2003) zurück). Dank dieser bewährten Einrichtung finden nun Kunden und Besucher in der Innenstadt und vor allem in der Altstadt viel häufiger als früher einen freien Platz zur gezielten Erledigung ihrer Besorgungen.

Unter Berücksichtigung der innerbetrieblichen Aufgabenneuverteilung im Verkehrswesen kann man feststellen, dass die Verkehrsüberwachung neben der effektiven Überwachung des ruhenden Verkehrs auch alle täglich laufenden Aufgaben im Straßenverkehr (Baustellenabwicklungen, Beschädigungen von Verkehrseinrichtungen, Beseitigungen von Sichtbeeinträchtigungen von Verkehrshindernissen etc.) erledigt.

VI. Städt. Einrichtungen

A. Schulen

Allgemeines

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule an der Hardtkapellenstraße. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule (Hauptschule) ist der Hauptschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

Schülerzahlen

Schule	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/004
Ammerschule	349	343	335	332	349	358
Hardtschule	474	486	482	480	439	452
Hauptschule	675	675	682	742	756	729

B. Kinderbetreuungseinrichtungen

1.1 Allgemeines

Anhand der demographischen Entwicklung in Bayern ist in den nächsten Jahren mit einem starken Geburtenrückgang zu rechnen. So sind die Geburten von 136.122 im Jahre 1990 bis zum Jahr 2000 kontinuierlich auf 116.900 zurückgegangen. Für das Jahr 2008 rechnet man lediglich mit einer Geburtenzahl von 97.000. Während in die Weilheimer Geburten in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 200 lagen, konnte sich unsere Stadt mit 175 Geburten im Jahre 2003 diesem allgemeinen Trend nicht länger entziehen.

Dennoch ist in Weilheim nach wie vor ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Seit 1990 ist die Einwohnerzahl von 18.294 auf 21.363 im Jahre 2003 angewachsen. Darüber hinaus besteht in Weilheim ein größerer Bedarf an Betreuungsplätzen für nicht Weilheimer Kinder, deren Eltern in unserer Stadt arbeiten.

1.2 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)

Für diese Altersgruppe bestehen in Weilheim zahlreiche Angebote unterschiedlicher freier Träger. Die beiden Krippengruppen des Mütter- und Familienzentrums sind im regionalen Krippenförderplan aufgenommen und bieten dank staatlicher und städtischer Förderung preisgünstige Betreuungsplätze mit pädagogischem Fachpersonal.

1.3 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)

Mit Stand 09.02.2004 waren in Weilheim 732 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren gemeldet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass viele Kinder erst mit 7 Jahren eingeschult werden und ihren Kindergartenplatz erst später freimachen. Tatsächlich haben im Jahr 2003/2004 rd. 684 Kinder einen Kindergarten besucht. Diese waren auf 27 Kindergartengruppen sowie 2 Gruppen der alternativen Betreuungsform „Netz für Kinder“ verteilt.

Im kommenden Kindergartenjahr 2004/2005 werden ca. 705 Kinder im Kindergartenalter gemeldet sein. Bei gleicher Anmeldequote von 88 % würde dies einen Rückgang von ca. 20 Kindern bedeuten. Es ist daher davon auszugehen, dass die drei vorhandenen Kindergarten-Notgruppen, deren Betriebserlaubnis im September 2005 ausläuft, zwar weiter benötigt werden, es aber zu keinen neuen Engpässen kommen sollte.

1.4 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort)

Die Realisierung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit setzt voraus, dass das Betreuungsangebot auch nach der Kindergartenzeit weitergeführt wird.

Neben den Kinderhorten, deren Zielgruppe hauptsächlich Kinder sind, die ganztägig (pädagogisch) betreut werden sollen, spielen die Mittagsbetreuungen an den Schulen eine wichtige Rolle. Derzeit existieren folgende Einrichtungen:

Mittagsbetreuung Ammerschule (18 Kinder in den Räumen der Neuapostolischen Kirche)
 Mittagsbetreuung Mütterzentrum (17 Vollzeitplätze gesplittet auf 28 Kinder mit Mittagessen)
 Mittagsbetreuung Hardtschule im Mütterzentrum Bärenmühle (18 Kinder mit Mittagessen)
 Kinderhort Franziskus (3 Gruppen mit 68 Kindern Vollbetreuung, Kurzbetreuung für 15 Kinder mit Mittagessen)

Darüber hinaus werden noch weitere 24 Kinder der Hardtschule im Haus der Begegnung von der Pfarreiengemeinschaft St. Pölten betreut. Diese Gruppe wurde in den Hortförderplan der Regierung von Oberbayern aufgenommen und soll später vom neuen Kinderbetreuungs-zentrum am Narbonner Ring aufgenommen werden.

1.5 Flexible Kinderbetreuung für Kinder von 1-12 Jahren

Seit März 2004 wurde vom Mütter- und Familienzentrum Weilheim e.V. eine flexible Kinderbetreuung eingerichtet. Diese Einrichtung ist ein neues Angebot für Familien, sie dient als Ersatz für die fehlende „Großmutter“ und „Tante“, die heute vielen Eltern nicht mehr so ohne weiteres zur Verfügung stehen. Die „Spielkiste“ will den Eltern Freiräume schaffen für Termine (Arzttermine, Behördengänge, usw.), bei Umzug, Fortbildung oder bei beruflichen Angelegenheiten. Die Öffnungszeit von 08.00 – 16.00 Uhr ist ganzjährig mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage. Dieses Projekt wird finanziell von der Agentur für Arbeit Weilheim unterstützt.

2. Ausblick

Die Planungen für die Errichtung des neuen Kinderbetreuungs-zentrums laufen unvermindert weiter. Im Oktober 2003 stellte der Stadtrat ein Raumprogramm auf, in dem die Größe des Projekts auf eine integrative und drei reguläre Kindergartengruppen sowie eine Hortgruppe festgelegt wurde. Zudem werden Erweiterungsmöglichkeiten für Hort und Kindergarten vorgesehen.

Der Stadtrat hat sich am 22.01.2004 mit der Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Oberbayern, für einen kompetenten und zuverlässigen Träger entschieden, welcher nun in die weiteren Planungen während der Bauphase einbezogen ist.

Mit dem neuen Betreuungs-zentrum wird es zum Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 möglich sein, die vorhandenen Notgruppen aufzulösen und zusätzliche Angebote im Bereich integrativer Kinderbetreuung zu schaffen.

Kindergartenplätze tatsächlicher Besuch/Meldungen

<u>Einrichtung:</u>	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Andreas-Schmidtner-Straße	4/ 72	4/100	4/100	4/100	4/82
Nepomuk	3/ 57	3/ 72	3/ 72	3/ 78	3/78
Unterhausen	2/ 50	2/ 39	2/ 50	2/ 50	2/48
Kath. Kindergarten Marnbach	1/ 22	1/ 25	1/ 23	1/ 25	1/28
Evang. Kindergarten Am Wehr	4/104	4/104	5/115	4/100	4/97
Kath. Kindergarten Schwaigerstr.	4/100	4/100	5/123	5/123	5/120
Kath. Kindergarten St. Anna	4/ 92	3/ 75	3/ 75	4/108	5/119
Montessori Kinderhaus	2/ 41	2/ 42	2/ 42	2/ 42	2/50
Waldorf Kindergarten	1/ 9	1/ 19	1/ 18	1/ 23	1/22
Weilheimer Kindernest I und II	2/ 30	2/ 30	2/ 30	2/ 30	2/31
Wald-Kindergarten				1/ 16 davon 4 aus Weilheim	1/16 davon 9 aus Weilheim
Insgesamt	27/577	26/606	27/648	29/665	30/684

<u>Einrichtung:</u>	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Kinderhort St.Pölten	3/68	3/68	3/68	3/68 + 15 Kurz- zeitplätze	3/68 + 16 Kurz- zeitplätze
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder im Mütterzentrum	1/15	1/15	1/15	1/15	1/15
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Ammerschule		1/24	1/24	1/24	1/24
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Hardtschule		1/15	1/15	1/24	1/24
Kinderkrippe „Zwergertreff“			1/12	2/18	2/19

C. Volkshochschule

Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester)

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Doppelstunden (90 Minuten)
2000	486	5.527	4.066
2001	569	6.325	4.138
2002	502	5.637	3.745
2003	542	5.402	3.881

**D. Städtische Musikschule Weilheim i.OB
mit Außenstellen in Bernried, Peißenberg und Tutzing**

<u>1. Vergütete Wochenstunden</u>	Dez. 2000	Dez. 2001	Dez. 2002	Dez. 2003
Grundfächer	30,0	34,3	35,3	35,3
Kinder-/Jugendchor	6,0	6,3	6,3	6,7
Instrumental-/Vokalunterricht	452,7	460,7	454,9	425,5
Ensemble- und Ergänzungsfächer	44,0	39,3	43,3	40,1
Gesamtwochenstunden	532,7	540,6	539,8	507,6
davon in Weilheim	289,0	289,7	289,7	289,5
<u>2. Schülerzahlen</u>	2000	2001	2002	2003
	1.175	1.197	1.166	1.184
davon in Weilheim	601	614	602	615
<u>3. Belegungszahlen</u>	2000	2001	2002	2003
Grundfächer	225	265	262	264
Kinder-/Jugendchor	62	54	55	54
Instrumental-/Vokalunterricht	866	854	854	837
Ensemble- und Ergänzungsfächer	257	253	282	300
Gesamtbelegungen	1.410	1.426	1.453	1.455
<u>davon in Weilheim:</u>				
Grundfächer	126	135	122	115
Kinder-/Jugendchor	52	48	47	47
Instrumental-/Vokalunterricht	454	462	431	468
Ensemble- und Ergänzungsfächer	128	119	141	161
<u>4. Anzahl Lehrkräfte (inkl. Leitung)</u>	2000	2001	2002	2003
Gesamtzahl	43	44	46	42
<u>davon:</u> vollbeschäftigt	1	1	1	1
Teilbeschäftigt	38	40	43	39
geringfügig beschäftigt	4	3	2	2

5. Instrumentalschüler

Im Fach	Dez. 2000	Dez. 2001	Dez. 2002	Dez. 2003
Violine	62	58	59	65
Viola	2	3	1	1
Violoncello	14	15	16	14
Kontrabass	7	7	6	4
Fidel / Gambe	3	2	4	3
Gitarre	155	141	129	124
E-Gitarre	11	17	28	33
E-Bass	2	3	4	3
Blockflöte	98	97	88	78
Querflöte	57	58	57	61
Oboe	5	6	6	6
Klarinette	45	43	48	45
Saxophon	33	33	33	34
Fagott	4	2	2	-
Horn	1	1	2	3
Trompete	28	25	19	22
Posaune	15	14	15	14
Tenorhorn	-	1	-	1
Bariton	1	2	1	1
Bass-Tuba	1	-	1	1
Schlagzeug	31	26	24	29
Klavier	172	168	167	157
Cembalo	2	1	1	-
Akkordeon	73	77	81	75
Kirchenorgel	-	-	1	1
Harfe	11	14	16	16
Zither	3	2	1	1
Hackbrett	16	19	23	22
Kantele	2	-	-	-
Gesang	12	19	21	23
Insgesamt	866	854	854	837

6. Fachliche Entwicklung / Anhaltende Nachfrage

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der staatlichen Sing- und Musikschulverordnung. Das fachliche Angebot ist abgerundet. Es umfasst die musikalischen Grundfächer Spielschule und Grundkurs, die Vokalfächer Kinderchor, Jugendchor und Gesang, die Streich-, Zupf-, Blas-, Tasten- und Schlaginstrumente sowie eine Vielzahl von Ensemble- und Ergänzungsfächern inkl. Volksmusik, Jazz und Theorie. Die Stundenzahl in Weilheim bleibt im Rahmen der festgelegten Obergrenze von 290 vergüteten Wochenstunden.

In der Förderklasse wird die Möglichkeit einer vertieften musikalischen Bildung gegeben. Die Qualität dieser anspruchsvollen Ausbildung erweist sich immer wieder in erfolgreich bestandenen Aufnahmeprüfungen an Ausbildungsstätten für Musikberufe sowie der erfolgreichen Teilnahme beim Wettbewerb „Jugend musiziert“.

7. Auswärtige Schüler - kommunale Zusammenarbeit

Da weder der Landkreis noch die Heimatgemeinden unserer auswärtigen Schülerinnen und Schüler einen finanziellen Beitrag für unsere Musikschule leisten, zahlen Auswärtige seit September 1992 kostendeckende Gebühren. Dies hat zu einem starken Rückgang der auswärtigen Schüler insbesondere im Instrumentalunterricht geführt und berührt den Weilheimer Laienorchesternachwuchs in Streich- und Blasinstrumenten.

Nur kommunale Zusammenarbeit könnte das Problem lösen, dass die Musikschule viele hoch motivierte Schülerinnen und Schüler - insbesondere in den für die Nachwuchsförderung so wichtigen Orchesterinstrumenten - nicht aufnehmen kann. Die Gemeinden Bernried, Peißenberg und Tutzing sind gute Partnerschaftsbeispiele. Eine flächendeckende Umlandversorgung könnte nur mit Hilfe des Landkreises erreicht werden.

8. Musikschule und Öffentlichkeit

Die Städtische Musikschule organisierte im Jahr 2003 (allein in Weilheim) 32 öffentliche musikalische Veranstaltungen; dazu kamen die 18 Vorspielabende sowie die Mitwirkung von Schülern und Lehrkräften bei Projekten anderer Träger bzw. in auswärtigen Konzerten.

Viel beachtet wurden neben den Schülerkonzerten im Sommer (über 200 Mitwirkende in der Stadthalle) und im Winter (Stadttheater) unsere Veranstaltungen: - „Armonico“ (das Konzert der Akkordeonorchester), mehrere Kinderchorkonzerte und Liederabende sowie das „Mega-Percussion-Konzert“.

Zur festen Einrichtung ist ein Probenwochenende in Marktoberdorf geworden, das diesmal dem Akkordeonorchester ausgezeichnete Möglichkeiten für intensive Proben bot.

Der Bläsernachwuchs traf sich unter der Leitung von Berthold Reitingner und Arthur Lehmann in der Bayerischen Musikakademie Alteglofsheim. Anschließend konnte das ausgiebig geprobte Programm gleich auf der ORLA präsentiert werden.

Mit Hilfe einheimischer Dozenten konnten auch (finanziell selbst getragene) Tages-Seminare angeboten werden. Hier werden Interessengebiete abgedeckt, die im regulären Angebot nicht enthalten sind, wie z. B. Ethno-Instrumente.

Oft werden wir nach musikalischer Umrahmung verschiedener Veranstaltungen gefragt – vierzig Mal war die Städtische Musikschule hier tätig und erreichte damit, auch in den Zweigstellen Peißenberg und Tutzing, über 5.100 Zuhörer.

Die erfreuliche Akzeptanz der Musikschule in der Öffentlichkeit konnte auch 2003 erhalten und teilweise gesteigert werden. Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen. Die Musikschüler werden in den

Ensembles der Schulen dankbar aufgenommen. So konnten beispielsweise die Big Band und das Orchester des Gymnasiums beachtliche, auch überregionale Erfolge erzielen.

Der Bläsernachwuchs (auch aus den Zweigstellen), der seit Februar 2002 in einem eigenen Jugendblasorchester (30 Jugendliche) zusammengefasst wird, bildet ein Reservoir für die Blaskapellen. Die jungen Streicher finden ihren Weg zum Kammerorchester. Erwähnt sei auch, dass bereits 17 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landes-Jugendjazzorchester Bayern gefunden haben.

Durch die Zusammenarbeit von Berthold Reitingen und Andreas Arneht konnte für die „Weilheimer Festspiele“ eine einheimische musikalische Besetzung ermöglicht werden, ebenso die Besetzung einer Bläser-Serenade in der Au, die von den Weilheimer Musikliebhabern sehr gerne angenommen und zahlreich besucht wurde. Die Veranstaltungsmöglichkeiten im neuen Haus werden ausgiebig genutzt. In verschiedenen Veranstaltungsreihen („Vorspielabend“, „Musik um Sieben“, „Konzert im Saal“) präsentieren sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte solistisch und mit ihren Ensembles. Die Konzerte wurden von Anfang an sehr gut angenommen, ein Zeichen dafür, dass dieses kleine, aber feine Angebot geschätzt wird.

Mit „Jazz ganz oben“ kann zweimal in Jahr, mit Unterstützung eines Sponsors, eine hochkarätige Jazz-Veranstaltung angeboten werden.

Mit monatlichen Sessions organisiert die Musikschule (in Zusammenarbeit mit einer lokalen Bank und der Allgäuer Jazz-Initiative) ein Zentrum für alle aktiven und passiven Jazz-Freunde der Region.

Ist die Musikschararbeit auch hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freuen wir uns sehr über unsere Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Das Eröffnungsportal zur ORLA im Foyer der Stadthalle konnte optimal zur Darstellung der Musikschararbeit genutzt werden. Mit über 20 Stunden Musik konnten die ca. 250 Mitwirkenden an den Ausstellungstagen auf sich und ein nicht alltägliches städtisches Kulturangebot hinweisen.

9. Freundeskreis Weilheimer Musikschule

Der „Freundeskreis Weilheimer Musikschule e. V.“ (Vorsitz: Altbürgermeister Dr. Johann Bauer) will die Musikschule im Bemühen um eine bestmögliche Musikerziehung besonders der Jugend unterstützen. Der Freundeskreis springt da ein, wo die städtischen Mittel nicht ausreichen. „Die dem Verein zufließenden Mittel sind zur Finanzierung von Veranstaltungen und Veröffentlichungen von Verein und Musikschule zu verwenden, welche die Ziele des Vereins verfolgen. Auch Projekte der Musikschule und einzelner Gruppen oder Schüler der Musikschule können gefördert werden. Die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln ist zulässig, soweit sie aus den regulären Haushaltsmitteln der Musikschule nicht bestritten werden kann. In besonderen Fällen können einzelne Schüler aus fachlichen oder sozialen Gründen gefördert werden.“ (Satzung).

Beitrittsformulare sind in der Musikschule erhältlich. Ohne den vom Freundeskreis gestifteten Flügel wäre unser Saal nicht mehr vorstellbar. Weitere Anschaffungen von großen, dringend benötigten Instrumenten (Kontrabass, Harfe) konnten bereits getätigt werden.

10. Musikschule in der Stadtmitte

Über 700 Unterrichtsbelegungen pro Woche füllen nicht nur das Haus, sondern beleben auch spürbar die Altstadt.

Als musikalische Gäste haben der Chorkreis, das Kammerorchester und der Volkschor ihr Probenzentrum in der Musikschule. Die Kapazität des Hauses ist damit voll ausgelastet.

E. Stadtbücherei

Für viele Menschen ist mit dem Euro das Leben teurer geworden. Gerade auch die Buchpreise sind in den letzten Jahren enorm gestiegen.

Aber nicht nur aus diesem Grund verzeichnen die bayerischen Bibliotheken seit Jahren steigende Nutzungszahlen und rangierten hinsichtlich der Besucherzahlen mit rund 30 Millionen Besuchern noch vor den Kinogängern (22 Millionen) und der Fußball-Bundesliga (mit 20 Millionen Zuschauern).

Auch die wachsenden Anforderungen einer immer komplexer werdenden Berufswelt und die Notwendigkeit einer stetigen Weiterbildung haben entscheidend zu dieser Entwicklung beigetragen.

Die PISA-Studie hat gezeigt, dass genau die Staaten auf vorderen Plätzen liegen, die Bibliotheken als wichtige und abgesicherte Kernaufgaben verankert haben.

Im deutschen Bildungssystem hat die Studie Schwachstellen aufgedeckt, die sich unter anderem auch auf die Lesefähigkeit negativ auswirken. Bundesweit müssen alarmierende 23 % der 15-jährigen als lese schwach oder lese unfähig eingestuft werden.

Gerade in Bibliotheken finden Kinder aber eine anregende Leseumgebung und eine attraktive Buchauswahl, um Lesefreude und –motivation zu wecken.

Die Leseförderung ist in der Weilheimer Stadtbücherei seit Jahren ein Aufgabenschwerpunkt, dem besondere Bedeutung zugemessen wird. Der Erfolg lässt sich in einem hohen Anteil junger Leser und den auffallend positiven Ausleihzahlen bei Kinder- und Jugendbüchern ablesen.

Medienangebot und Ausleihe

Ob für schulische oder berufliche Aus- und Weiterbildung, zur Information oder auch für spannende Unterhaltung, die Stadtbücherei bietet ihren Besuchern ein vielschichtiges Angebot.

Auf rund **35.000 Medien** ist der Bestand der Stadtbücherei Weilheim in den letzten Jahren angewachsen. Neben Büchern aus allen Sparten stehen auch Hörspiele, Musik-CDs, Videofilme, CD-ROMs, Brettspiele und Zeitschriften zur Auswahl bereit.

Fremdsprachen – und damit auch ein fremdsprachiges Medienangebot – werden immer wichtiger. Die Stadtbücherei hat aus diesem Grund ihr Sortiment seit Ende letzten Jahres erweitert und bietet jetzt neben englischen und französischen auch Bücher in italienischer Sprache an.

Gut 100 Romane werden fürs Erste bereit stehen, die Bandbreite reicht von klassischen Autoren bis zu aktuellen Bestsellern.

Insgesamt umfasst das Angebot der Stadtbücherei in fremden Sprachen rund 250 Kinderbücher, 480 Romane und 120 Sprachkurse. Neben Büchern gibt es auch englische Videofilme und Hörspiele.

Über **186.000 Entleihungen** wurden 2003 in der Stadtbücherei gezählt. Rein statistisch gesehen hat also jeder Weilheimer im letzten Jahr 8,8 Bücher in der Stadtbücherei ausgeliehen.

Das absolute Spitzenergebnis des Vorjahres (mit 192000 Entleihungen) wurde zwar nicht erreicht, dafür war das Wetter in den Sommermonaten wohl zu schön. Insgesamt aber zeigt der Verlauf der letzten Jahre in Weilheim eine steigende Tendenz der Ausleihzahlen.

Die folgende Übersicht führt die einzelnen Mediensparten der Stadtbücherei mit ihren Bestands- und Ausleihzahlen auf. Hörbücher und Hörspiele - ob auf Kassette oder CD - zählten 2003 zu den „Ausleihrennern“. Die Nachfrage nach Kinderbüchern war, wie schon seit Jahren, wieder erfreulich hoch.

Bestands- und Ausleihzahlen 2003:

	Anzahl Medien	%	Entleihungen	%
Romane	8530	24,2	35819	19,2
Sachbücher	12382	35,2	36694	19,7
Kinderbücher	9340	26,5	63421	34,1
Video, CD, Kassetten	3588	10,2	38646	20,8
Zeitschriftenhefte	854	2,4	7449	4,0
Sonstige*	521	1,5	4128	2,2
Medien gesamt	35215		186157	

* Spiele, CD-ROM, Sprachkurse

An der Spitze der Hitliste lag bei den Jugendbüchern wie erwartet der neue Harry Potter auf Englisch und Deutsch, während im Bereich Belletristik - wie schon im Vorjahr - bekannte Krimi-Autoren wie Henning Mankell und Andrea Camilleri ständig ausgeliehen waren. Im Sachbuchsektor waren diesmal besonders aktuelle Berichte über den Irak-Krieg und Ratgeber aus dem Bereich Psychologie und Lebensführung gefragt, aber auch Biografien, wie beispielsweise die Neuerscheinungen über Katia Mann, stießen auf großes Interesse.

Bibliotheks-Benutzer

Etwa 70000 Besucher werden im Lauf eines Jahres in der Stadtbücherei gezählt. Sie kommen nicht nur, um sich Bücher und andere Medien für zu Hause auszuleihen, sondern auch zum Lesen, Arbeiten oder Spielen.

Zu den „**aktiven Lesern**“ zählen die Bücherei-Kunden, die einen eigenen Leserausweis besitzen und im Berichtsjahr auch tatsächlich etwas ausgeliehen haben. Ihre Zahl lag 2003 bei **3425**.

Wie in Bibliotheken allgemein üblich stellen Frauen mehr als zwei Drittel der Leserschaft. 4 von 10 Lesern sind noch keine 18 Jahre alt, und mehr als 62 % der Kunden kommen direkt aus Weilheim.

Veranstaltungen

Einen besonderen Aufgabenschwerpunkt der Stadtbücherei bildet die Leseförderung. Mehr als 25 Veranstaltungen speziell für die jungen und jüngsten Leser hat die Stadtbücherei im vergangenen Jahr organisiert und durchgeführt.

Besonders wichtig ist in diesem Bereich auch die Zusammenarbeit mit den Schulen.

So veranstaltete die Stadtbücherei für die Hardtschule im Berichtsjahr Projektwochen mit Bibliotheksführungen und interaktiven Lesungen, die die Kinder selbst mitgestaltet haben.

Eine weitere Grundschule hatte sich für die Fastenzeit das Motto „Lesen statt Fernsehen“ ausgewählt und stattete mit ihren Klassen der Bücherei einen Besuch ab. Als Rahmenprogramm standen ein Bilderbuchkino für die jüngeren Schüler und eine Bücherei-Ralley für die älteren zur Auswahl.

Mehrere Klassen der Schule zur individuellen Lern- und Sprachförderung kommen regelmäßig einmal im Monat in die Bücherei, um sich Bücher auszusuchen.

Darüber hinaus können interessierte Lehrkräfte gerne einen Termin für eine Klassenführung – natürlich auch außerhalb der Öffnungszeiten - vereinbaren.

Ein besonderes „Highlight“ des Veranstaltungsprogramms 2003 war der Besuch des Theaters Marotte aus Karlsruhe mit den bekannten Bilderbuch-Figuren Pettersson und Findus. Jugendliche und Erwachsene waren zu einem sehr unterhaltsamen keltischen Abend mit Liedern und Geschichten in englischer Sprache eingeladen.

Auch während der Sommerferien gab es wieder zahlreiche Angebote für Daheimgebliebene: zur Auswahl standen ein kniffliges Ferien-Preisrätsel, ein musikalisches Märchen, Bilderbuchkino und Mit-mach-Theater. Am Indianertag verwandelte sich das Untergeschoss der Stadtbücherei in ein richtiges Indianer-Lager.

Zum ersten Mal beteiligt sich die Stadtbücherei auch am ARGE-ALP-Leserwettbewerb, der von der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer organisiert wird und von November 2003 bis April 2004 läuft.

In mehreren Alpenländern stellen Bibliotheken, darunter auch die Stadtbücherei Weilheim, die 10 für den Wettbewerb ausgewählten Romane zur Ausleihe bereit. Die Leser/innen können via Stimmzettel ihren Favoriten wählen und interessante Kurzreisen in die ARGE-ALP-Region gewinnen.

Veranstaltungskalender 2003

Januar	- Lesezirkel
Februar	- Märchenstunde - Lesung mit dem Autor Dirk Walbrecker vor Schülern der Förder- und der Hardtschule (2 Veranstaltungen)
März	- Märchenstunde - Ausstellung „Kindsein ist kein Kinderspiel“ in Zusammenarbeit mit Terre des hommes - „Pettersson´s Feuerwerk für den Fuchs“ mit dem Theater Marotte - Lesezirkel - Puppentheater mit Major Mustard vor Schülern der Hardtschule - Celtic Treasury – ein keltischer Abend in englischer Sprache mit Major Mustard
April	- Märchenstunde - Bilderbuchkino mit Basteln „Franz und das Rotkehlchen“ (2 Veranstaltungen) - Projektwoche mit der Grundschule Eberfing
Mai	- Lesezirkel - Märchenstunde
Juni	- Projektwochen mit der Hardtschule - Lesezirkel
Sommerferien	- Ferien-Rätsel für Kinder - „Die Nixe und der Königssohn“ – ein Märchen mit viel Musik von und mit S. Eggebrecht - Mit-mach-Theater mit den Märchentanten aus Wielenbach (2 Veranstaltungen) - Indianertag mit S. Weber - Bilderbuchkino mit Basteln „Kein Tag für Juli“
September	- Lesezirkel
Oktober	- Märchenstunde - Russische Märchen – ein Lese- und Malnachmittag für Kinder in Zusammenarbeit mit dem Leuchtturm - „Der Zauberlehrling“ – Puppenspiel mit dem Klick-Klack-Theater
November	- Märchenstunde - Lesezirkel - Bilderbuchkino mit Basteln „Luftpost für den Weihnachtsmann“
Dezember	- Märchenstunde - Lesezirkel

F. Stadtarchiv

1. Der Neubau des Stadtarchives Weilheim i.OB

Vorgeschichte

Das 1646 erstmals schriftlich ausdrücklich erwähnte Archiv der Stadt Weilheim wechselte im Laufe der Jahrhunderte immer wieder sein Domizil. Die Archivräumlichkeiten, es handelte sich häufig um Kellerräume oder Dachspeicher, befanden bis 1793 im alten Rathaus an der Herrengasse, bis 1804 im Heilig-Geist-Spital an der Schwemm, bis 1914 im ehemaligen Stadtschreiberhaus am Hauptplatz, bis 1936 im Rückgebäude sowie im Gartenhaus des neuen Spitalgebäudes an der Franziskanerstraße und von 1936 bis zum Umzug 2003 in mehreren Kellerräumen des Rathauses an der Admiral-Hipper-Straße.

Belief sich der Beständeumfang 1927 noch auf rund 200 laufende Regalmeter hatte er sich bis zum Ende des 20. Jahrhunderts mehr als verfünffacht. Das Fassungsvermögen der bisherigen Archivräume im Rathausuntergeschoss und der Depoträume in einem früheren Geschäftshaus an der Alpenstraße war restlos ausgeschöpft. Die Überbelegung führte schließlich zur Archivgutlagerung auf den Fußböden, den Fensterbänken und auf den Archivschränken. Auch die Bedingungen in arbeitsmedizinischer, klimatischer und sicherheitstechnischer Hinsicht waren mehr als unbefriedigend, so dass ab 1990 die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten bzw. Standorten begann.

Planung

Die neuen Räume für das Stadtarchiv sollten dabei folgende Bedingungen erfüllen:

- a) Möglichst im Bereich der Innenstadt;
- b) Möglichkeit, im Archiv den Öffentlichkeits- vom Verwaltungsbereich zu trennen;
- c) Ebenerdige Unterbringung des Leseraumes;
- d) Magazinflächen, deren Aufnahmekapazität für die nächsten Jahrzehnte ausreicht, mit einer Deckentraglast, die den Einbau von fahrbaren Kompaktanlagen ermöglicht;
- e) Ein entsprechend großer Raum, der sich als Sondernutzungsraum für Schulklassen eignet;
- f) Ferner Räumlichkeiten für ein Büro, Materiallager, Werkstatt und ein Zwischenarchiv.

Zunächst wurden einige ältere, im städtischen Besitz befindliche Gebäude auf ihre Adaptierungsmöglichkeiten geprüft, aber auf Grund der dazu erforderlichen umfangreichen und damit kostenaufwendigen Umbaumaßnahmen bald wieder verworfen.

Schließlich entschied sich der Stadtrat in seinem Grundsatzbeschluss von 1999 zu der wesentlich kostengünstigeren Variante eines mehrgeschossigen Neubaus an der Alpenstraße.

Der vom Stadtarchiv ermittelte Raumbedarfsplan wurde bei den Planungen für den Archivneubau in folgende Nutzflächenplanung umgesetzt:

- a) Kellergeschoss:
Zwischenarchiv für unbearbeitete Neuzugänge 49 qm, Lagerraum 17 qm, Werkstatt 17 qm;
- b) Erdgeschoss
Leseraum mit 10 Arbeitsplätzen für Archivbenutzer 49 qm, Benutzeranmeldung 24 qm, Kopiergeräte Raum 3 qm und Garderobe mit abschließbaren Tresorfächern für Koffer und Taschen 6 qm;

- c) 1. Obergeschoss:
Magazinebene bestehend aus einem Vorraum für das Fotoarchiv mit 17 qm und dem Hauptraum mit fahrbarer Kompaktanlage für die älteren Bestände mit 85 qm;
- d) 2. Obergeschoss:
Magazinebene bestehend aus einem Vorraum für die Karten- und Plansammlung mit 17 qm und dem Hauptraum mit fahrbarer Kompaktanlage für die neueren Bestände mit 85 qm;
- e) Dachgeschoss:
Büroraum mit 17 qm und Projektraum Archivpädagogik für Schulklassen 85 qm mit Arbeitsplätzen für 36 Schüler.

Mit besonderer Intensität wurde die bauliche Konzeption für die als Herzstücke des Archivs angesehenen Magazine erarbeitet. Die Vorbereitungen begannen mit Besichtigungen jüngerer bayerischer Archivzweckbauten. Das Resultat war schließlich die Planung eines Gebäudes mit Vollziegelwänden, kleinen und verschatteten Fenstern im Magazinbereich und in Verbindung mit einer in Museen bereits bewährten Wandschleifenheizung kombiniert mit einer Luftabsauganlage, das die erforderlichen Klimawerte gewährleistete und sich nach einer entsprechenden Trocknungszeit auf 55 bis 60 % rel. Luftfeuchtigkeit und 16 bis 19° Raumtemperatur einpendeln soll.

Durchführung

Trotz der nicht unproblematischen Grundstücksgegebenheiten rund um das Stadtarchiv (keine Grundstücksreserve = keine Erweiterungsmöglichkeit) war für die Entscheidung der innenstadtnahe und verkehrsgünstige Standortvorteil ausschlaggebend. Die Lage des neuen Archives inmitten einer bestehenden Wohn- und Geschäftshausbebauung und die Tatsache, dass sich auf dem Baugelände noch ein Altbau befand, der vollständig abgetragen werden musste, stellten die Verantwortlichen für die Planung und Baudurchführung vor eine besondere Herausforderung.

Die Vorbereitungs- und Planungsphase bis zum Baubeginn einschließlich der notwendigen Beschlüsse im Bauausschuss bzw. Stadtrat von 1999 bis 2002 nahm rund 20 Monate, die reine Bauzeit, d.h. Abbruch des Altbaues und Errichtung des neuen Gebäudes 2002 bis 2003, nahmen etwa 10 Monate in Anspruch. Nach der Bauabnahme wurde im Februar 2003 der Umzug durchgeführt, Ende März konnte der öffentliche Benutzerverkehr wieder aufgenommen werden und Anfang April erfolgte die feierliche Einweihung.

Ausstattung und bautechnische Angaben

Anschlüsse für Bildschirmarbeitsplätze im Lese- und im Sonderbenutzungsraum, in der Benutzeranmeldung und im Büro sowie in den Magazinen. Tresorschrank mit 12 abschließbaren Fächern für die Unterbringung von Taschen oder Koffern im Eingangsbereich.

Magazine:

Verkehrslast pro Magazin: 48.161,6 kg

Deckentraglast pro Magazin: 51.000 kg

Nutzlast pro Regalwagen: 3.528 kg

Stellfläche für Archivgut: 1.713,6 lfm

Klimatisierung:

Mittels manuell einstellbarer Wandschleifenheizung und schaltuhrgesteuerter Luftabsauganlage in Verbindung mit 36 cm-Vollziegelwänden und verschatteten Fenstern soll sich das Raumklima auf einen Normwert von 55-60 % rel. Luftfeuchtigkeit und 16-19° Raumtemperatur einpendeln.

Gebäudedaten:

Bruttogeschossfläche: 653,05 qm

Grundstücksfläche: 654 qm

Baukörperabmessung: 14,12 x 9,25 m

Geschossanzahl: 5

Gesamtkosten: DM 1.780.900 / € 910.560

Zuschuss aus dem Kulturfonds des Freistaates Bayern: DM 400.000 / € 204.520

2. Gliederung der Archivbestände

Abteilung	Bestände	Laufzeit
A. Urkunden	Siegelurkunden	1306-1848
B. Ältere städtische Bestände bis 1807	Rat der Stadt	1335-1807
	Stadtkämmerei	1522-1807
	Heilig-Geist-Spital	1600-1807
C. Neuere städtische Bestände I 1808 bis 1945	Magistrat der Stadt	1808-1918
	Gemeindebevollmächtigtenversammlung	1835-1919
	Heilig-Geist-Spital	1808-1937
	Stadtrat	1919-1945
	Stadtverwaltung	1808-1945
D. Sonstige Bestände	Stadtkämmerei	1808-1945
	Landwehrkdo. Weilheim	1803-1870
	Handwerkerzünfte	1524-1872
	Landgericht Weilheim	1619-1737
E. Neuere städtische Bestände II nach 1945	Stadtrat	Ab 30.04.1945
	Stadtverwaltung	
F. Sammlungen	Nachlass-Sammlungen	Ab 1923
	Fotosammlung u.a.	Ab 1864
G. Archivbibliothek	Sachliteratur	Ab 16. Jh.
H. Zwischenarchiv	Archivgutneuzugänge	

3. Aktueller Beständeumfang

Abteilung	Umfang in lfm
A. Urkunden	6,4 lfm
B. Ältere städtische Bestände bis 1807	98,1 lfm
C. Neuere städtische Bestände I 1808-1945	121,4 lfm
D. Sonstige Archivbestände	7,1 lfm
E. Neuere städtische Bestände II nach 1945	263,9 lfm
F. Sammlungen	81,5 lfm
G. Archivbibliothek	452,8 lfm
H. Zwischenarchiv (Unbearbeitete Neuzugänge)	117,6 lfm
Gesamt	1148,8 lfm

4. Archivbenutzungen

Benutzungsformen	1999	2000	2001	2002	2003
Persönlich im Leseraum/Projektraum	1020	860	517	311	882
Fernmündlich	333	324	407	332	608
Schriftlich	134	95	115	122	212
Gesamt	1487	1297	1039	765	1702

5. Örtlicher / überörtlicher Anteil

Herkunft	Anteil
Weilheim	1.107
Auswärtige Orte	595

6. Archivgut- und Literaturvorlagen im Benutzerleseraum bzw. im Projektraum Schulklassen

Abteilung	2003
A. Urkunden	13
B. Ältere städtische Bestände bis 1807	670
C. Neuere städtische Bestände I 1808-1945	476
D. Sonstige Bestände	116
E. Neuere städtische Bestände II nach 1945	416
F. Sammlungen	954
G. Archivbibliothek	1296
Gesamt	3945

7. Archivbenutzungen unterteilt nach Forschungsbereichen

Themenbereiche	2003
Ahnenforschung	55
Archivfachliche Fragen	317
Kunstgeschichte	36
Literaturgeschichte	43
Natur- und Umwelt	4
Recht und Verwaltung	236
Regionalgeschichte	121
Stadtgeschichte	352
Technik und Verkehr	19
Wirtschaft und Soziales	10
Wissenschaft und Forschung	26
Sonstige Themenbereiche	483
Gesamt	1702

8. Archivexkursionen/Projekttag Geschichte von/mit Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen

Herkunft	Gruppen/Schulklassen
Weilheim	10
Auswärtige Orte	5

9. Archivführungen für Besuchergruppen

Herkunft	Gruppen
Weilheim	10
Auswärtige Orte	2

10. Schwerpunktthemen der Archivbenutzung 2003

- a) Im Bereich Forschung & Wissenschaft: Dreißigjähriger Krieg 1618–1648, Nationalsozialismus 1933–1945
- b) Im Bereich Bildung & Schule: Erster Weltkrieg 1914–1918, Nationalsozialismus 1933–1945, Zweiter Weltkrieg 1939–1945, Nachkriegszeit 1945–1948

G. Stadtmuseum

Das schon 1882 gegründete Stadtmuseum Weilheim im Alten Rathaus am Marienplatz (auch „Museum des Pfaffenwinkels“ genannt), zeigt eine Sammlung mit Bildwerken der bedeutenden „Weilheimer Schule“ nach 1600 sowie Gemälde, Möbel und Kunsthandwerk des 16. Bis 19. Jahrhunderts aus dem Pfaffenwinkel.

Während des ganzen Jahres finden außerdem Ausstellungen verschiedener Gattungen statt. Die wissenschaftliche Bearbeitung des historischen, ständig erweiterten Bestandes von mehr als 1500 Objekten stellt einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Stadt und des kirchlichen Umfeldes dar, der in entsprechender Fachliteratur ihre Berücksichtigung findet.

Besucher	1999	2000	2001	2002	2003
rd.	22.000	20.300	22.000	21.700	20.000

H. Veranstaltungswesen

Im Jahr 2003 wurden die Städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt 290 Veranstaltern an rd. 700 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deiningers Anwesen“ wurde außerdem an 73 Tagen von Unterhausener Vereinen genutzt.

1. Veranstaltungen in der Stadthalle

Die Stadthalle wurde von 96 Veranstaltern an 151 Tagen belegt (2002 waren 96 Veranstalter an 135 Tagen). Die Veranstaltungstage waren folgendermaßen aufgeteilt: 16 verschiedene Konzerte (u. a. Stadtkapelle, Münchner Symphoniker, Kammerorchester Weilheim, „Die Jungen Tenöre“, Bayrisch-Diatonischer-Jodelwahnsinn, Symphonic Air Connection, etc.), Phantom der Oper, 11 Tanz- und Ballveranstaltungen, Weihnachtsfeiern, 1 Theateraufführung, 2 Antik- und Sammlermärkte, 30 Jahre Eis Schmid, Kakteen-Jubiläumveranstaltung, 14. Oberland-Ausstellung, 11. Weilheimer Brauttag, 5 Prüfungen, 53 sonstige Veranstaltungen, sowie 14 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer, außerdem 36 Auf- und Abbautage.

2. Veranstaltungen im Stadttheater

Das Stadttheater wurde von 79 Veranstaltern an insgesamt 214 Tagen in Anspruch genommen (2002 waren es 76 Veranstalter an 172 Tagen.) Neben 16 Konzerten (u. a. Axel Zwingenberger, Franz Benton, Schmidbauer und Kälberer, Städtische Musikschule, etc.) gab es 26 Ballettaufführungen (orientalisch, klassisch und modern), 1 Kindermusical, 7 Dia-Abende, 27 Theateraufführungen (u. a. Trachtenverein Weilheim, Theatergruppe Liber, TheaterSpiele Ziegerhofer, Münchner Theater für Kinder), 8 Kabarettabende (Dieter Hildebrandt, Caveman), 2 Musiktheater sowie 12 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2003 (Das Leben des Galilei, Szenen einer Ehe, Maria Stuart, 1 Lesung). Außerdem wurde das Theater an 67 Tagen für Auf- und Abbau- bzw. Proben- bzw. Probentagen benutzt.

3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle

Die Halle wurde an 97 Tagen von 17 Veranstaltern belegt (2002: 15 Veranstalter an 63 Tagen). Im einzelnen waren das 10 Großviehmärkte, Lesung mit Mario Adorf, 7 Theateraufführungen „Der Kleine Prinz“ im Rahmen des Weilheimer Kulturprogramms, die 5. Weilheimer Rocknacht, 25. Kraud´n-Sepp-Singen und 15. Internationales Ziachtreffen, 25. Internationale Paulaner Volkswandertage, 28. Auto- und Motorradausstellung, 2 Hundeaussstellungen, 1 Konzert (Bluatschink), Zirkus Fli Fly im Rahmen des KJR-Ferienprogrammes, sowie 8 weitere Veranstaltungen und 47 Proben-, Auf- und Abbautage.

4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle

Diese Halle wurde von 14 Veranstaltern an 83 Tagen genutzt (2002: 12 Veranstalter an 82 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert: 26 Kälbermärkte, 12 Kleintiermärkte, 15 Hallenflohmärkte, die 28. Auto- und Motorradausstellung, 2 Hobbykünstlermärkte, 2 Computerbörsen, 1 Benefizkonzert (Amnesty-International), sowie 7 weitere Veranstaltungen. Außerdem stand die Halle dem TSV Weilheim, Abt. Kyudo, einmal wöchentlich als Übungsraum zur Verfügung.

5. Veranstaltungen auf dem Festplatz

Der Festplatz wurde an 116 Tagen von insgesamt 18 Veranstaltern genutzt (2002: 20 Veranstalter an 86 Tagen). Unter anderem für folgende Veranstaltungen: 14. Oberland-Ausstellung, das traditionelle Volksfest, die 28. Auto- und Motorradausstellung, 2 Städtische Flohmärkte, 13 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim, 2 ADAC-Prüfdienste, 3 Zirkusgastspiele (Zirkus Barum, Zirkus William, Zirkus Crocofant), KAB Waldfest, 2 Kart-Turniere, sowie 5 weitere Veranstaltungen und 53 Auf- und Abbautage. Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen als Übungsplatz für Anfänger zur Verfügung.

6. Veranstaltungen am Marienplatz

Unser Marienplatz wurde von 59 Veranstaltern an 138 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2002 waren es 54 Veranstalter an 124 Tagen). Im einzelnen waren das: 51 Wochenmärkte, 4 Bauernmärkte, die 16. Französische Woche, der 28. Weilheimer Weihnachtsmarkt, der 17. Weilheimer Kunstmarkt, das Kindermalfest des Gewerbeverbandes, Fest für Behinderte und Nichtbehinderte Mitmenschen, Deutsch-Ausländisches Freundschaftsfest, Kirchweihfest der Pfarrei Mariae Himmelfahrt, sowie 42 politische und allgemeine Informationsveranstaltungen und 12 Auf- und Abbautage. Außerdem fanden in der Oberen Stadt 4 Jahrmärkte statt.

7. Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ Unterhausen, - nur Saalbenutzung –

Der Saal im Vereinsheim wurde von 7 Unterhausener Vereinen bzw. Organisation an 73 Tagen genützt. Davon belegte der Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik) 51 Tage, der Pfarrgemeinderat 2 Tage, die Landfrauen 2 Tage, 10 Tage die Feuerwehr, 3 Tage der Kindergarten und 4 Tage der Schützenverein, 1 Tag wurde der Saal vom Veteranenverein benützt.

8. Weilheimer Kulturprogramm 2003

6040 Zuschauer und Zuhörer besuchten die 20 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2003. Auf das Stadttheater bezogen entspricht dies einer Auslastung von 100 %. 1660 Besucher entfallen dabei auf die vom Verein der Freunde des Weilheimer Theaters initiierten Veranstaltungen, 4380 Besucher auf die 2 Produktionen der Weilheimer Festspiele. Für die Festspiele ist das Besucherrekord.

Das Kulturprogramm ist inzwischen überregional ein Begriff. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über die angrenzenden Landkreise hinaus bis München, Fürstenfeldbruck und Miesbach.

Der Besuch von 20 Schulklassen (gut 1600 Schüler) u.a. aus München, Garmisch-Partenkirchen, Miesbach, Bad Tölz, Schongau, Starnberg belegt die Aussage von Lehrern, dass das Theaterangebot in Weilheim eine echte Alternative zu München geworden ist.

Die Weilheimer Festspiele sind Zentrum echter Nachwuchsförderung: zehn Preisträger des vom Bezirk Oberbayern vergebenen Lore-Bronner-Preises haben ihre Laufbahn in Weilheim begonnen. Dreißig Künstler hatten bisher durch unsere Aktivität Arbeit, darunter bekannte Namen wie z.B. Diana Körner, Conny Glogger, Celino Bleiweiss, Yvonne Brosch, Christiane Blumhoff, Toni Netzle oder Heide Ackermann. Über 150 Laiendarsteller konnten in den fünf Jahren durch ihr Mitwirken professionelles Arbeiten kennen lernen und Erkenntnisse in ihre Theatergruppen mitnehmen. In der Region hat sich dadurch ein sehr lebendiges und niveauvolles Theaterleben entwickelt. Fruchtbare Konkurrenz haben wir ausdrücklich begrüßt und gefördert.

Die Zusammenarbeit mit dem Theater Regensburg sei hier als Beispiel angeführt. Finanzielle Grenzen der öffentlichen Hand haben wir seit Beginn unserer Arbeit 1999 aufmerksam im Blick. Zusammen mit dem für Weilheim exklusiv auftretenden Theater Regensburg hat Theater in Weilheim längst höchstes Niveau erreicht.

Zur Förderung durch die Stadt Weilheim gehört auch der Erhalt des Weilheimer Stadttheaters. Diese Spielstätte gehört zu den wenigen klassischen Theaterbauten Bayerns außerhalb der Großstädte. Das Stadttheater ist Teil der langen Theatertradition in Weilheim. Diesem einzigartigen Haus jenseits der Stadthallenkultur Originalität, Niveau und Lebendigkeit zu bewahren, sollte unser Ziel sein.

9. Fremdenverkehr

Die Nachfrage nach Ortsprospekten und Zimmernachweisen konnte im Jahr 2003 minimal gesteigert werden. Wurden 2002 1.058 Anfragen bearbeitet, waren es 2003 1.129 Anfragen. Laut Statistischem Landesamt wurden 2003 in Weilheim 24.347 Übernachtungen gezählt. (2002 = 18.824)

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten :	23.103 Übernachtungen	(2002 = 17.524)
Privatunterkünfte:	1.244 Übernachtungen	(2002 = 1.300)

Dabei konnten die gewerblichen Beherbergungsbetriebe ein + von 31,8 % verzeichnen, bei den privaten Vermietern sank die Zahl der Übernachtungen geringfügig um 4,3 %.

I. Stadtjugendpflege

Das Arbeitsfeld der Stadtjugendpflege ist äußerst umfangreich und vielfältig. Es reicht von Beratungsarbeit für Jugendliche, Eltern und Stadtrat bis hin zu Raumvermietungen und Zusammenarbeit mit diversen Jugendeinrichtungen und Institutionen. Oft stehen auch planerische, koordinierende Aufgaben an, deren Ausführung z.T. jedoch andere Stellen übernehmen.

Im Jahr 2003 gliederte sich die Arbeit in folgende Aufgabenschwerpunkte:

1. Vernetzung

1.1. Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-)Ferienprogrammes der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereins- und -verbandsarbeit
- regelmäßige Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen

Darüber hinaus ist die Stadtjugendpflege auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter www.weilheim.de, Kids & Teens vertreten und betreibt einen wöchentlichen Jugend-chat (Donnerstag, 17 – 18 Uhr).

1.2. Ferienangebote

In den Osterferien fanden unter dem Motto „Be hard drink soft“, einer Kampagne gegen Alkoholmissbrauch, wieder Indoor-Skating Tage statt, für Mädchen wurde ein Bauchtanzkurs angeboten.

Sehr gut angenommen wurde das 6. Sommerferienprogramm der Stadt Weilheim. Über 1000 (Vorjahr: 900) Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren nützten die 74 Angebote. Diese wurden von 27 ortsansässigen Vereinen und Institutionen gestaltet. Die Koordination, Erstellung und Herausgabe, sowie Durchführung einiger Angebote des Ferienprogrammes lag in den Händen der Stadtjugendpflege.

2. Jugendräume

2.1. Städtisches Jugendzentrum

Das Jahr 2003 brachte einige Neuerungen für das Jugendzentrum Weilheim.

So wurde im Frühjahr der bisherige Tischtennisraum zu einem hellen, freundlichen Kommunikationsbereich mit Cafe - Ambiente und Internetterminal umgestaltet. Hier können die BesucherInnen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren nun im Internet surfen, spielen, reden und kleinere Snacks zu sich nehmen.

Im September 2003 ging der bisherige Leiter Wolfgang Ettl in Elternzeit. Die Leitung des Hauses übernahm Frau Isabella Stifter. Die frei gewordene Stelle konnte nahtlos besetzt werden, sodass der Juze-Betrieb kontinuierlich weiterlaufen konnte. Neu eingestellt wurde der Diplom Sozialpädagoge Christian Hanselmann.

Seither gibt es nun eine Theatergruppe, deren Ziel eine eigene Aufführung ist. Ebenso entstand ein DJ-Kreis, der sich vornehmlich um die Organisation und Durchführung von Parties kümmert.

Unter den Programmangeboten des Juze sind besonders die regelmäßig stattfindenden Hip-Hop-Parties, zu denen oft bis zu 150 Jugendliche kommen, sehr beliebt. Sehr gut angenommen wurden auch ein Videoworkshop für Kids im Rahmen des städtischen Ferienprogrammes und eine erlebnispädagogische Raftingtour auf dem Inn in Zusammenarbeit mit dem Streetworker der Psychosozialen Beratungsstelle, Martin Gerl.

Großer Wert wird vom Pädagogenteam auf die Vernetzung mit anderen Jugendeinrichtungen, den Schulen und diversen Arbeitskreisen gelegt, um das Juze einem möglichst breitgefächerten Personenkreis bekannt zu machen. Zwischen Stadtjugendpflege, Jugendzentrumsmitarbeitern, dem Dienst- und Fachvorgesetzten und dem Streetworker der Psychosozialen Beratungsstelle findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Darüber hinaus werden auch immer wieder Planungsgespräche zur Standortverbesserung und zu Wünschen an ein neues Jugendzentrum geführt. Konkrete Veränderungen zeichnen sich allerdings derzeit nicht ab.

Näheres zur Arbeit des Jugendzentrums erfährt man unter: www.juze-weilheim.de.

2.2. Cafe Future

Das Cafe Future wurde im Jahr 2003 im Rahmen der Jugendarbeit für private Kleinfeste 28 Mal (Vorjahr: 32) vergeben und findet großen Anklang.

Unter der Woche dienen die Räume Jugendgruppen und dem Jugendparlament als Gruppen- und Besprechungsraum. Seit Ende des Jahres wird das Cafe mittwochs als Treffpunkt von der im November vom Diakonischen Werk eingestellten Streetworkerin Oksana Schneider betreut. Zielgruppe sind vornehmlich türkische Jugendliche.

Der zweimal wöchentlich stattfindende Cafebetrieb am Freitag und Sonntag als niederschwelliges Jugendangebot in der Innenstadt wurde übergangsweise vom Jugendparlament betreut. Im Herbst übernahm eine Honorarkraft den Betrieb.

Allerdings fand dieses Angebot bei den Jugendlichen nur wenig Interesse und wurde daher Ende des Jahres wieder eingestellt.

2.3. Jugendraum Marnbach

Im Jugendraum zeichnet sich allmählich ein Besucherwechsel ab. Die älteren Jugendlichen machen den Jüngeren Platz. Der Nachwuchs hat bereits kräftig renoviert, gemalert und improvisiert, um den Raum nach seinen Vorstellungen neu zu gestalten.

Voraussichtlich im Frühjahr 2004 werden neue Jugendleiter in einer Schulung qualifiziert, um den Betrieb und die Verantwortung in eigener Regie zu übernehmen. Ein jährlicher städtischer Zuschuss ermöglicht den Jugendlichen Anschaffungen und Programmgestaltung. Bei Problemen und Beratungsbedarf werden die Jugendleiter von der Stadtjugendpflege begleitet.

3. Mitbestimmung

3.1. Jugendparlament

Die Aktivitäten des Jugendparlamentes werden von der Stadt sowohl finanziell als auch logistisch und materiell unterstützt. Seit November 2002 amtiert das zweite Weilheimer Jugendparlament. Es besteht eine sehr rege, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Stadtjugendpflege und Jugendparlament. Die Aufgabe der Stadtjugendpflege besteht in der Schulung, Beratung, Zuarbeit und Zusammenarbeit. Darüber hinaus werden gemeinsame Aktionen veranstaltet.

Schwerpunkte des Jugendparlamentes sind neben Jugendveranstaltungen wie Parties (Heartbreakers Ball, Weilheim sucht den Superstar, Juze-Party) die Themen Integration (Nachhilfeangebot für Spätaussiedler, Mitarbeit in Arbeitskreisen...), Schulbesuche etc. Im Frühjahr ging das Netradio Weilheim an den Start und im Herbst fand erstmals die Rocknacht unter der Regie des Jugendparlamentes statt. Näheres zu deren Arbeit ist unter www.jupa-weilheim.de zu finden.

3.2. Jungbürgerversammlung

Erstmals wurde im November 2003 eine Jungbürgerversammlung unter dem Motto „Mach´s Maul auf“ ins Leben gerufen. Jugendparlament, Jugendpflege und Jugendreferent hatten ein ansprechendes jugendspezifisches Konzept erarbeitet. Ziel des Abends war, den Jugendlichen ein Forum zu geben, sich äußern zu können, zu sagen, was sie gut, bzw. schlecht für Jugendliche in Weilheim finden. Die etwa 25 anwesenden Jugendlichen erarbeiteten in Workshops wie „Jugendzentrum“, „Schule und Beruf“, „Sport“ etc. Wünsche und Anträge an Stadtrat und Jugendparlament. Eine Fortsetzung ist für das Jahr 2004 geplant.

Des Weiteren wurden Planungs- und Sondierungsgespräche zu Themen wie Skaterplatz, Flaschen sammeln auf der Französischen Woche, Organisation von Veranstaltungen etc. durchgeführt, zu denen Jugendliche eingeladen werden, um ihre Interessen zu vertreten und sich einzubringen.

4. Integration

Im November konnte nach Bemühungen durch Stadt und Diakonisches Werk eine Streetworkerstelle eingerichtet werden. Diese Stelle ist auf drei Jahre befristet, wird von der Stadt mit jährlich 15 000 Euro bezuschusst und ist bei der Diakonie angesiedelt. Frau Oksana Schneider kümmert sich seither besonders um die Belange und Integration der jugendlichen Spätaussiedler. Darüber hinaus ist sie aber auch Ansprechpartnerin für die nicht-organisierten Jugendcliquen in der Stadt, so betreut sie u.a. auch einige türkische Jugendliche ein Mal wöchentlich im Cafe Future.

Um aufkeimenden Rivalitäten zwischen Spätaussiedlerjugendlichen und türkischen Jugendlichen zu begegnen, fand in Zusammenarbeit mit Jugendpflege, Polizei und Jugendzentrum ein Freundschaftsfußballspiel „Multi-Kulti vs. Polizeiauswahl“ statt. Darüber hinaus konnte einer Gruppe türkischer Jugendlicher durch die Vermittlung der Jugendpflege eine Möglichkeit gegeben werden, sonntags in einer Halle Sport zu treiben.

5. Jugendkultur

Viele Weilheimer Nachwuchsmusiker hatten diesen Tag lange herbeigesehnt: Im September konnten endlich die Bandübungsräume im ehemaligen Hilfskrankenhaus unter der Jahnhalle ihrer neuen Bestimmung übergeben werden. Vier Probenräume stehen nun zur Verfügung. In einem Auswahlverfahren bekamen neun Weilheimer Nachwuchsbands den Zuschlag und können seither zu sehr moderaten Mietbedingungen die Räume für ihre Musikarbeit nutzen. Zum Einzug gab's als Dreingabe dann noch eine Spende der Jubiläumsstiftung der Vereinigten Sparkassen für vier Gesangsanlagen.

Unter dem Motto „Junge Szene Weilheim“ werden nun jährlich das Können und die Fortschritte der „Kellerbands“ präsentiert.

6. Kooperationen

Durch die Zusammenarbeit von Gewerbeverband und Stadt ist es 2003 erstmals gelungen, auf der Französischen Woche das Problem herumliegender leerer Flaschen besser in den Griff zu bekommen. Es konnten mehrere Jugendgruppen als „Sammeldienst“ gewonnen werden, die mit diesem Dienst ihre Vereinskasse aufbessern konnten.

Ein anderes Kooperationsprojekt war die Vorbereitung und Begleitung des Anti – Gewalt Projektes „mdf“ des Bayerischen Jugendringes an der Förderschule Weilheim. Zusammen mit Kollegen des Jugendamtes und des Jugendzentrums fanden mehrere Aktionstage an der Schule statt.

7. Ausblick auf das Jahr 2004:

Konzeptionelle Planungen zum Jugendzentrum

Ferienprogramm 2004

Kooperationsveranstaltungen mit verschiedenen Organisationen und Institutionen, v.a. mit dem Jugendparlament (u.a. Jugendkulturtage), Jugendzentrum und Streetwork.

2. Jungbürgerversammlung

Wahlen zum 3. Weilheimer Jugendparlament

Herausgabe eines russisch – deutschen Infoprospektes für jugendliche Spätaussiedler

2 Live – Konzerte „Junge Szene Weilheim“ / WeilKult

Schulungen und Seminare für Jupa und Jugendleiter

Begleitung des Internationalen Workcamps des ijgd

VII. Städt. Bürgerheim

Im September 2003 wurden im Stadtrat der Umbau und die Aufstockung des Bürgerheimes beschlossen. Noch im November begann der Umbau im Erdgeschoss des Neubaus. Ein Aufzug wurde ausgebaut, um einer behindertengerechten Rampe Platz zu machen. Der Eingang in den Innenhof wurde verlegt und behindertengerecht mit automatischem Türöffner neu gebaut. Auch die Bücherei wurde verlegt. Dadurch war es möglich, den düsteren Gang vor dem Speisesaal mit einer gemütlichen und hellen Sitzecke aufzulockern.

Die weiteren Baumaßnahmen werden das ganze Jahr 2004 weitergehen.

Die Personalsituation hat sich weiterhin entspannt. Es ist kein Problem mehr, ausreichend Pflegekräfte, auch Fachpersonal, zu finden. Die Personalfluktuationsrate ist rückläufig.

Zum 31.12.2003 verfügte das Bürgerheim über 201 Heimplätze und 6 betreute Wohnungen. 2003 betrug die Auslastung 99,76%.

Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	4,21 %
bis 80 Jahre	21,05 %
bis 89 Jahre	44,22 %
90 Jahre u. älter	30,52 %

Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	86 Jahre
Männer	80,1 Jahre

19,48 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe.

69,47 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,4 Jahre.

Neu aufgenommen wurden im Jahr 2003: 48 Personen

32 Frauen
12 Männer
<u>2 Ehepaare</u>

48 Personen

Davon Aufnahme mit Pflegestufe: 33 Personen**Durchschnittsalter bei der Aufnahme:**

Frauen:	79,02 Jahre
Männer:	72,07 Jahre

Vormerkungen:

28 Männer
78 Frauen
<u>9 Ehepaare</u>

124 Personen

haben sich für eine spätere Aufnahme in das Bürgerheim vormerken lassen.

24 Vormerkungen waren dringend für den Pflegebereich
64 Vormerkungen waren dringend für den rüstigen Bereich
12 Vormerkungen erfolgten vorsorglich
24 Vormerkungen erfolgten für das betreute Wohnen

Durchschnittsalter bei der Vormerkung:

Frauen:	77,33 Jahre
Männer:	73,40 Jahre

Leistungen der Küche und Hauswirtschaft:

69.244	volle Verpflegungstage an Heimbewohner
1.460	volle Verpflegungstage an Ordensschwestern
260	volle Verpflegungstage an Zivildienstleistende
7.649	stationärer Mittagstisch und Essen an Angehörige der Heimbewohner
118	Mittagessen an Mitarbeiter
25.324 kg	Wäsche in eigener Wäscherei
43.786 kg	Wäsche Fremdvergabe

VIII Feuerwehren

A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand:	82 (2002: 91) aktive Mitglieder, davon 12 (2002: 21) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 260 (2002: 229) Einsätzen einschließlich Feuerwachen im Stadttheater Weilheim, waren Wehrmänner 2.630 Stunden (2002: 2.982) im Dienst.
Ausbildung:	2003 : 5.166 Stunden (2002: 5.316 Stunden)
Ausrüstung:	
Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 1 WLF Wechselladefahrzeug 1 TLF 16/25 Tanklöschfahrzeug, 1 LF 16 Löschgruppenfahrzeug, 1 Einsatzleitwagen, 1 Mehrzweckfahrzeug, 1 DLK Drehleiter, 1 Schlauchanhänger SW 2000, 1 Anhänger 2,5 t, 1 Unimog, 1 TSF 4 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 AB-Kran 1 Hochwasserpumpe 2 Löschcontainer
Landkreis:	<ul style="list-style-type: none"> 1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst 1 RW 3 Rüstwagen, 1 Stromaggregat 1 Ölsanimat,
Neuanschaffungen:	
Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> Gebrauchter Gabelstapler Bj. 1999 25 Überjacken für Atemschutzgeräteträger 25 Paar Nomex-Handschuhe für Atemschutzgeräteträger 50 Paar Gummistiefel mit Einziehsocken 2 Rückfahrkameras verschiedene Werkzeuge und Prüfgeräte 9 Brandfluchthauben - Ersatzbeschaffung Sackkarren für Schaummitteltransport Arbeitsbühne für Gabelstapler-Zusammenarbeit mit der FF. Marktredwitz
Landkreis:	<ul style="list-style-type: none"> Heizwiderstand für Aggregate Stützenverlängerung für AB-Kran gebrauchter 8 kVA Stromerzeuger für AB-Rüst Gerätesatz Bahneinsatz

B. Deutenhausen- Marnbach

Mannschaftsstand:	46 (2002: 46) aktive Mitglieder, davon 11 (2002: 12) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	2 Brandeinsätze 4 technische Hilfeleistungen
Ausbildung:	5 Einsatzübungen 4 Schulübungen 3 Atemschutzübungen 1 Funkübung 1 Winterschulung 1 Kommandantenbesprechung
Ausrüstung:	1 LF 16 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen, 1 Schlauchanhänger 4 Funkgeräte FuG 10 2 Meldeempfänger 4 Atemschutzgeräte mit Zubehör
Neuanschaffungen:	15 Sicherheitsgurte 10 Nomexhauben 2 Schutzanzüge 2 Jugend-Schutzanzüge Atemschutzzubehör

C. Unterhausen

Mannschaftsstand:	55 (2002: 43) aktive Mitglieder, davon 16 Jugendliche (2002: 4) unter 18 Jahren.
Einsätze:	1 Brandeinsätze 0 technische Hilfeleistungen
Ausbildung:	8 Schulübungen 4 Einsatzübungen 1 Funkübung 9 Atemschutzübungen 2 Gruppenführerbesprechungen 24 Bewegungsfahrten
Ausrüstung:	1 LF 8 Löschgruppenfahrzeug 1 Allzweckanhänger 1 TS 8/8 Tragkraftspritze 1 Tragkraftspritzenanhänger mit Beladung 4 Funkgeräte FuG 10 4 Meldeempfänger 4 Atemschutzgeräte mit Zubehör
Neuanschaffungen:	
Stadt:	4 Stück Verkehrsleitkegel 1 Stück Faltsignal (Warndreieck) 4 Paar Nomex-Handschuhe für Atemschutzträger 10 Stück Kopfschutzhaube für Atemschutzträger 15 Paar Arbeitshandschuhe für Jugend 15 Paar Gummistiefel für Jugend
Landkreis:	1 Stück Gebrauchter Stromerzeuger 5 KVA, Bj 74

IX Umwelt- und Katastrophenschutz

a) Umweltschutz

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Schutz vor ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten, Einhaltung der Nachtruhe, etc.).

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe u.a.

b) Katastrophenschutz

Am 21. Mai 2003 fegte ein Gewittersturm über den Landkreis und bescherte Feuerwehr und Polizei so manchen Einsatz. Am Unteren Graben in Weilheim blockierte ein umgerissener Baum die Straße. Abgerissene Äste behinderten auch den Verkehr in der Hofstraße sowie am Dietlhofer See. Sturmböen erreichten in Spitzen die Windstärke 10. Weitere Katastrophenschutzwarnungen vor schweren Gewittern mit orkanartigen Böen, Hagel und heftigen Starkregen ergingen für 16., 24. Juni und 16. Juli. Diese Unwetter richteten jedoch keine schwereren Schäden im Stadtgebiet an.

In der Zeit vom 07. – 09.10.2003 wurde vor heftigem Dauerregen gewarnt, ohne dass jedoch die Ammer bzw. andere Bäche eine erste Hochwassermeldestufe erreichten.

Die Einsatzpläne und Meldeverfahren wurden in Zusammenarbeit mit der Katastrophenschutzbehörde beim Landratsamt Weilheim-Schongau aktualisiert und weiter verbessert.

X. Bürgermeister, Stadträte und Ehrenträger der Stadt Weilheim i.OB
--

A. Bürgermeister und Stadträte der Legislaturperiode vom 01.05.2002 – 30.04.2008

<u>Name:</u>	<u>Anschrift:</u>	
1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Altmann, Erich	Weinhartstraße 12	BfW
Bayer, Matthias	Marienplatz 19	CSU
Bentenrieder, Fritz	Rottenbucher Straße 19	SPD
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 A	BfW
Doleschal, Petra	Jahnstraße 2	BfW
Entenmann, Elisabeth	Obere Stadt 141	UWV
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Linz, Heinz	Am Weidenbach 4	CSU
Loos, Werner	Ulmenstraße 30	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Medele, Hans	Wettersteinstraße 27	CSU
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 C	BfW
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Poschwatta, Peter	Ettaler Straße 4	CSU
Propach-Voeste, Monika	Karwendelstraße 25	DIE GRÜNEN
Radzuhn, Ingrid	Wichernstraße 19	SPD
Reicheneder, Martin	Fischergasse 10	CSU
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Schreitt, Anton	Admiral-Hipper-Straße 15	CSU
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Schweiger, Rainer	Bärenmühlweg 65	CSU
Sparlinek, Ilse	Steinstraße 5	CSU
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger, Gerhard	Paradeisstr. 37	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Sommerstraße 3	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorberatende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Werkausschuss
- Verkehrsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:

- Kommission Radwegenetzplanung
- Arbeitskreis „Leitbild/Weilheimer Agenda 21“
- Arbeitskreis Verkehrskonzept Weilheim

Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:

- Schulverbandsversammlung des Hauptschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendzentrum

B. Sitzungen der städtischen Gremien

Stadtrat und Ausschüsse

	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Stadtrat						
Sitzungen / Punkte	13/173	16/212	15/212	15/205	17/236	15/226
Bauausschuss						
Sitzungen / Punkte	13/462	12/397	13/394	14/432	12/327	14/388
Hauptausschuss						
Sitzungen / Punkte	15/290	15/252	12/275	15/243	12/248	14/252
Verkehrsausschuss						
Sitzungen / Punkte	1/27	1/16	1/15	1/32	4/48	2/35
Werkausschuss						
Sitzungen / Punkte	8/66	9/58	6/30	7/33	16/54	15/53
Rechnungsprüfungsausschuss						
Sitzungen / Punkte	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1

C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille

1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB

Altbürgermeister Dr. Johann Bauer

Altbürgermeister Klaus Rawe

2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB

Willi Simader

Dekan Ludwig Hauck

Geistlicher Rat Anton Lieb

Lorenz Erhardt

Hannelore Biener

Josef Ammon

Hubert Mouly

3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB

Hans Joachim Büchler

Korbinian Schmid

Gabriele Streitl

Geistlicher Rat Anton Lieb

Anton Fabich

Andreas Bischel

Lorenz Häringer

Georg Rill

Simon Strasser

Jürgen Bayer

Theobald Wirth

Heinz Kornisch

Margarete Mitzkus

Ludwig Reitzer

Hans Sonderer

Thomas Röttger

Manfred Bögl

Jakob Promberger

Marga Gschwandtner

Friedrich Denk

Mathias Markl

D. Weitere Ehrungen

Kulturpreis

Der mit Stadtratsbeschluss vom 21.04.1988 geschaffenen Kulturpreis wurde mittlerweile in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Püttrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Kulturpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Mitwirkende des Jubiläumssfestspieles „Die gewonnene Stadt“: Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Dietlhofer Sänger
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“
2003	Yvonne Brosch und Andreas Arneth

Weilheimer Literaturpreis

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld beträgt € 6.000,--, wovon € 3.000,-- von der Stadt Weilheim i.OB und € 3.000,-- aus Sponsorengeldern finanziert werden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen.

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung werden jeweils von der Arbeitsgemeinschaft Weilheimer Literaturpreis vorgenommen. Der Preis soll alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine „Rede an die Jugend“ zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vorbereitet werden. So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die „Weilheimer Hefte“, die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennen gelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim im kulturellen Bereich stärken.

Bisherige Preisträger:

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami

Ludwig-Pütrich-Preis

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des „Weilheimer Kruges“, dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Bisherige Preisträger:

2001	Ida Kölbl
2002	Kester-Haeusler-Stiftung
2003	Jubiläumstiftung der Sparkasse

Umweltpreis

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Ammerschule Weilheim Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim Verein der Garten- und Blumenfreunde Wasserwacht Weilheim - Jugend
1989	Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim
1990	Verschönerungsverein Weilheim
1991	Helmut Wahl
1992	Dr. Gerd Berchtold
1993	keine Preisvergabe
1994	Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.
1995	Alfred Wenig
1996	Adolf Schleipfer
1997	Mathias Markl
1998	Alpenverein, Sektion Weilheim
1999	Bienenzuchtverein Weilheim e.V.
2000	Margarete Lindner
2001	Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim
2002	Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos
2003	Prof. Dr. Giselher Propach

Sozialpreis

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger

2002 Albanienhilfe Weilheim

2003 Hospizgruppe Weilheim des Hospizvereins im Pfaffenwinkel

Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an
 - Europameisterschaften
 - Weltmeisterschaften
 - Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle – vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete – Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2002 fand am 09.05.2003 statt. Dabei wurden 94 Ehrennadeln, 21 Sportplaketten in Bronze und 6 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 51 Urkunden überreicht.

Ehrenzeichen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdienten Personen statt. Im Jahre 1999 wurden 50, im Jahre 2000 28, 2001 weitere 8 Personen, 2002 nochmals 23 und 2003 14 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet.

XI. Organisation

A. Organisation der Rathausverwaltung

Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Geschäftsstellenleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmerei:	Stadtkämmerer Manfred Lieb
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Abteilungsleiter Rainer Kronier
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiter Werner Kuntt
Personalratsvorsitzender:	Manfred Stork

B. Sonstige Einrichtungen

Städtisches Bürgerheim, Münchener Straße 2, 82362 Weilheim i.OB
 Städtische Musikschule, Herzog Albrecht-Platz 2, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtmuseum, Marienplatz 1, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Bauhof, Singerstraße 2, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtwerke, Krumpperstraße 21, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtbücherei, Unterer Graben 3, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Kindergarten Andreas-Schmidtnr-Straße 21, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Kindergarten Nepomuk, Westendstraße 32, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Kindergarten Unterhausen, Raistingr Straße 2, 82362 Weilheim i.OB
 Volkshochschule, Geschäftsstelle, Mittlerer Graben 9, 82362 Weilheim i.OB
 Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule), Lohgasse 17,
 82362 Weilheim i.OB
 Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule), Hardtkapellenstraße 2,
 82362 Weilheim i.OB
 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule), Röntgenstraße 3,
 82362 Weilheim i.OB
 Jugendzentrum, Leprosenweg 6, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtjugendpflege, Rathaus